

's Dorfbladl

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 01/2022

08.04.2022



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls

In letzter Zeit haben mich immer wieder Leute gefragt wann denn das nächste Dorfbladl kommt.

Das dauert noch, war meine Antwort, denn wegen der Pandemie sind alle Veranstaltungen abgesagt und somit gibt es auch wenig zu berichten.

Und eine Zeitung mit nur sechs Seiten, das ist gar nichts. Aber Gott sei Dank entspannt sich die Lage momentan und es kommen auch wieder einige Artikel, somit ist sichergestellt, dass unser Bladl wieder etwas fülliger wird. Aber es werden leider wieder nur drei Ausgaben dieses Jahr.

Was uns immer noch fehlt sind die schönen Fotos von den Hobbyfotografen. Also meine Bitte an euch, raus in den Frühling und fotografieren und natürlich sofort per E-Mail bz-wittibreut@t-online.de senden.

Auch unser 10-jähriges Jubiläum wurde von Corona geschluckt, aber wir können natürlich auch das 12-jährige dann umso größer feiern.

Auch hoffen auch weiterhin auf eure Unterstützung, wir machen zwar alles kostenlos und ehrenamtlich, aber es ist immer noch viel Arbeit zu bewältigen und die Kosten steigen ständig.

Wer sich noch bei uns in irgendeiner Weise mit einbringen möchte, einfach mal anfragen. Auch für Tipps und Anregungen wären wir sehr dankbar.

Also dann bis bald in gewohnter Weise

...Fritz, Sebastian, Erich, Barbara, Christina, Conny und Thomas

Titelbild: Christina Ehgartner

Die Redaktion

Jahreshauptversammlung 2022 des Fördervereins s`Dorfbladl Wittibreut-Ulbering e.V.

Der Vorstand des **Fördervereins s`Dorfbladl Wittibreut e.V.** lädt alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahl **am Sonntag, 24. April 2022 um 19:00 Uhr im Gasthaus Geisberger in Ulbering**

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Bildung eines Wahlausschusses
6. Neuwahl der Vorstandschaft/ Kassenprüfer
7. Wünsche und Anträge

Die Vorstandschaft

Energiebewusst Wohnen !
„ ob Neubau oder Sanierung “
- bewusst heizen - gezielt sparen -
- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage
- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme
über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmeröhre zur Erdverlegung

Mayerhofer Heizung Sanitär

Energieberater HWK
Tanner Strasse 7a
84384 Wittibreut
Tel. 0857411048
Handy 01702151751

Verkauf - Reparatur - Service direkt aus Meisterhand



germoto
Garten- und Motorgeräte

Reparaturservice und Ersatzteilversorgung für alle Motor und Gartengeräte.
Inh. Jürgen Schönberger · Webersberg 2 · 84384 Wittibreut
Telefon: 08562/2616 · info@germoto.de · www.germoto.de

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 02.12.2021

Eine umfangreiche Tagesordnung hatte Bürgermeisterin Christine Moser dem Gemeinderat bei ihrer letzten Sitzung des Jahres 2021 vorgelegt. Coronabedingt musste diese wieder in der Aula des Alois-Maier-Hauses abgehalten werden. Ein großer Teil der Anträge kam von den Ortsfeuerwehren. So wurde unter Punkt 1 der Antrag der FFW Wittibreut behandelt, welche den Antrag gestellt hatte einen weiteren stellvertretenden Kommandanten bestellen zu dürfen. Begründet wurde dieser Antrag damit, dass der Arbeitsaufwand in den letzten Jahren enorm gestiegen sei. Die Hauptaufgaben des zusätzlichen Stellvertreters würden beim Atemschutz, den Gerätschaften und im Katastrophenschutz liegen. So könne man sich wieder vermehrt auf die Jugendarbeit, die Führungsunterstützung und die Verwaltungsarbeiten konzentrieren. Robert Maier brachte mit der Findung und Einarbeitung zukünftiger Mandatsträger einen weiteren wichtigen Aspekt dazu. Auch Hans Kreidler befürwortete diesen Schritt, da es zunehmend schwieriger werde Ehrenämter zu besetzen. Ingrid Seeburger fand es sehr wichtig dadurch die Jugendarbeit wieder mehr in den Mittelpunkt der Vereinsarbeit zu rücken. Bürgermeisterin Christine Moser bemerkte, dass dafür die Satzung der freiwilligen Feuerwehren abgeändert werden müsse, da ein zweiter Stellvertreter hier noch nicht vorgesehen war. Mathias Stempl bemerkte dazu, dass Rückfragen bei Kreisbrandrat René Lippeck ergeben hätten, dass einer derartigen Satzungsänderung nicht entgegen spräche und die Vorgaben vom Feuerwehrgesetz her vorhanden seien. Es müsse aber festgelegt werden wer das Amt des 1. Stellv. Kommandanten ausübe, damit im Einsatzfall die Kompetenzen klar geregelt sind. Ein Verzicht auf die Aufwandsentschädigung, wie er von der Feuerwehr Wittibreut Angeboten wurde, sei aber von der Gesetzeslage her nicht möglich. Somit beschloss der Gemeinderat einstimmig, einen weiteren stellvertretenden Kommandanten für die Freiwillige Feuerwehr Wittibreut festzulegen und machte somit den Weg zu dessen Wahl bei der nächsten Jahreshauptversammlung der FFW Wittibreut frei. Im nächsten Tagesordnungspunkt kam die Beschaffung von Feuerweherschutzkleidung für die Feuerwehren Oberham, Ulbering und Wittibreut zur Sprache. Diese Feuerwehren hatten sich mit 13 Mann an dem Katastropheneinsatz des Landkreises Rottal-Inn im Ahrtal beteiligt. Die Einsatzbekleidung war damals derart verschmutzt worden, so dass sie auch nach mehrmaliger professioneller Reinigung nicht vollständig sauber wurde. Wie Robert Maier bemerkte, sei man bei diesem Einsatz mehrfach durch, mit Heizöl kontaminierte Keller gewatet, wodurch diese Verschmutzung hauptsächlich zustande kam. Man habe aber bereits damals darauf geachtet, dass keine neue Einsatzkleidung getragen wurde. Bauamtsleiter Markus Buchner führte aus, dass mit Ersatzkleidung insgesamt 26 Garnituren beschafft werden müssten. Man werde aber entsprechende Anträge an den Bayerischen Katastrophenschutzfond stellen, damit die Kosten von dort wieder erstattet werden. Der Gemeinderat stimmte diesem Antrag der Ortsfeuerwehren einstimmig zu. Im Tagesordnungspunkt drei beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Beschaffung von

Ersatzbekleidung für die Atemschutzträger der Feuerwehren Wittibreut und Oberham. Dazu gibt es ein Sonderförderungsprogramm, wodurch die Beschaffung von Ersatzkleidung für die acht Atemschutzplätze der Wittibreuter Feuerwehren gefördert würden. Die Förderung beläuft sich auf 200€ je Jacke und 100€ je Hose, was nicht ganz kostendeckend sei. Trotzdem stimmte der Gemeinderat dem Antrag der FFW Wittibreut einstimmig zu. Im vierten Tagesordnungspunkt ging es um die Anpassung der Herstellungsbeitragsätze sowie der Grund- und Verbrauchsgebührensätze der gemeindlichen Entwässerungseinrichtung. Wie bekannt ist wurden in die Abwasserentsorgung, besonders in das neue Klärbecken in Ulbering und die dazu benötigte Druckleitung von Wittibreut nach Ulbering, enorme Investitionen getätigt. Hier liege man aber gut im Zeitplan, bemerkte die Bürgermeisterin. Für die Fertigstellung habe man aber hierbei Probleme mit den Zulieferfirmen. Wie Bauamtsleiter Markus Buchner ausführte, könne der Umschluss auf die Druckleitung durch diese Lieferschwierigkeiten noch nicht erfolgen. Die bereits gelieferten Pumpen und andere Gerätschaften wurden inzwischen im Bauhof zwischengelagert und würden im Frühjahr, wenn alle Teile vorhanden sind, montiert und die Anlage fertiggestellt. Die Berechnung der Gesamtkosten könne dann aber auch erst nach der Fertigstellung erfolgen. Die Gebühren mit einer zu erwartenden Erhöhung würden dann rückwirkend zum 01.01.2022 festgelegt. Darüber sollten die Bürger informiert sein. Diesem Vorgehen stimmte der Gemeinderat ebenfalls einstimmig zu. Im nächsten Tagesordnungspunkt Fünf beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Benutzungs- und Gebührenordnung des Kindergartens. Hier wurde unter grundsätzliches, als Ergänzung die Erfassung von Geschwisterkindern aufgenommen. Weiters musste in der Satzung zu den bisher bestehenden zwei Kindergarten Gruppen und einer Krippengruppe mit der Wolkengruppe eine weitere Kindergartengruppe aufgenommen werden. Abgeändert wurde auch die Kernzeit des Kindergartenbesuches, welche durch Erfahrungswerte von 8 Uhr bis 12 Uhr auf 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr geändert wurde. Änderungen der Buchungszeiten sind auch zukünftig möglich, müssten aber bis zum 15. des Vormonats beantragt werden. Bei der fälligen Anpassung der Kindergartengebühren habe man sich bei den entsprechenden Einrichtungen im näheren Umkreis erkundigt und festgestellt, dass man hier durchwegs um 15-20% unter den hier üblichen Gebühren liege. Angesichts der Tatsache, dass jeder Kindergartenplatz vom Land Bayern mit 100€ bezuschusst wird dürfte eine moderate Erhöhung vertretbar sein. Deshalb werden die Gebühren zum 1. September 2022 je Monat wie folgt festgelegt: bis 5 Stunden täglich im Kindergarten 122€, bis 6 Stunden 135€, bis 7 Stunden 148€ und bis 8 Stunden 160€, in der Kinderkrippe bis 3 Stunden 139€ bis 4 Stunden 171€, bis 5 Stunden 191€, bis 6 Stunden 212€, bis 7 Stunden 234€ und bis 8 Stunden 260€. Für die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern werden bis zu 2 Stunden 72€, bis 3 Stunden 92€ und bis 4 Stunden 112€ verlangt.

Damit kam man im Punkt Sechs der Tagesordnung zum Umbau und der Erweiterung der Bauhofgebäude in Friedlöd. Bereits seit dem Jahr 2010 wurden die Einrichtung dort alljährlich von der "Kommunalen Unfallversicherung Bayern" (KUVB) beanstandet. So seien die Sozialeinrichtungen für die Bauhofarbeiter dort völlig unzureichend. Die Sanitäreinrichtungen müssten dort dringend renoviert werden, sowie Umkleide- und Waschmöglichkeiten geschaffen werden. Der Waschplatz für die Fahrzeuge und Gerätschaften könne dort seit längerem schon nicht mehr genutzt werden, weil der Ölabscheider nicht mehr dicht und auch nicht Hochdruckreiniger tauglich sei. Bauamtsleiter Markus Buchner stellte seinen Plan für die zukünftige Einteilung der Räumlichkeiten vor, welcher so beim Landratsamt eingereicht werden sollte, wobei Änderungsvorschläge immer noch einfließen könnten. Die Kosten dürften sich auf derzeit geschätzte 260 000€ belaufen. Michael Brandstetter erkundigte sich, ob es dafür Fördermöglichkeiten gäbe, worauf Markus Buchner versicherte, dass man sich hierzu erkundigen und selbstverständlich alle Möglichkeiten ausgeschöpft würden. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag, dass diese Maßnahme in der Form durchgeführt werden soll, einstimmig zu. Unter dem letzten Tagesordnungspunkt Information erkundigte sich Gemeinderat Gerhard Sagmeister ob einer Errichtung eines Schulbushäuschens in privater Initiative etwas entgegenspräche. Frau Moser führte aus, dass man in einer ähnlichen Angelegenheit bereits eine Begehung mit der Polizei in Kienberg durchgeführt habe und hier lediglich auf vorgeschriebene Abstände von der Straße und sichere Zuwege achten müsse. Die Bürgermeisterin informierte darüber, dass die Telekom zugesichert habe, dass der Breitbandausbau im dritten Quartal des Jahres 2022 abgeschlossen würde. Ausdrücklich bedankte sie sich bei den Gemeinderäten Gerhard Sagmeister, Robert Maier und Martin Enggruber, die kurzfristig das Aufstellen der Christbäume vor dem Rathaus und am Dorfplatz in Ulbering übernahmen, weil drei von vier Bauhofmitarbeitern in Quarantäne waren. Weil dies die letzte Gemeinderatssitzung vor Weihnachten war, weitete sie ihren Dank noch aus. Sie bedankte sich für die gute Fraktionsübergreifende Zusammenarbeit bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Ergriffen sei man von den Auswirkungen und den Todesfällen durch die Coronapandemie. Jeder habe Bekannte, auch in der Gemeinde Wittibreit, die direkt von dieser Krankheit betroffen sind oder dadurch gar den Tod gefunden haben. Den Angehörigen drückte sie noch einmal ihr tiefes Mitgefühl aus.

Man habe aber in diesem Jahr 2021 viel erreicht. Dazu zähle der Ankauf des Raiffeisengebäudes, die Ausweisung des neuen Baugebietes, die Kioskvergabe im Schwimmbad, der Bau der Druckleitung, des zweiten Kläreckens und einiges mehr. Ihr Dank ging auch an die Bauhofmitarbeiter, die Verwaltung, dem Kindergarten und der Schule, an das Dorfblatt, die Presse und besonders noch einmal dem Gemeinderat. Und sie versicherte allen, dass es auch im Jahr 2022 nicht langweilig werden wird.

Bei der ersten Sitzung 2021 des Gemeinderates Wittibreit, die von Bürgermeisterin Christine Moser geleitet wurde, ging es zunächst um die Genehmigung einer Spende in Höhe von 100 Euro für den Kindergarten, die ebenso einstimmig erfolgte wie nachher auch die Entlastung der Gemeindeverwaltung für das Rechnungsjahr 2020. Dieser Zustimmung vorausgegangen war der Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2020 und die Feststellung der Jahresrechnung durch Kassenverwalter Mathias Stempl, der seinerseits einige Eckpunkte der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnungen dem Gremium präsentierte. Bei einem Gesamthaushalt von 6.574.000 Euro schlugen die bereinigten Soll-Einnahmen und -Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 3.664.000 Euro und im Vermögenshaushalt mit 2.910.000 Euro zu Buche, wobei sich kein Soll-Fehlbetrag ergeben hat.

Dritter Bürgermeister Andreas Zehentleitner, der als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses alle Unterlagen zusammen mit seinen Ausschusskollegen geprüft hatte, gab bekannt, dass die Stichproben-Prüfung der vorgelegten Belege keinerlei Beanstandungen ergeben hätte. "Die Verwaltung hat korrekte Arbeit geleistet", so Zehentleitner, "alle Fragen zu einzelnen Detail-Punkten sind vollständig beantwortet worden."

Da aufgrund der Corona-Pandemie in den Feuerwehren Wittibreit und Oberham Ende des Jahres 2021 keine Kommandanten-Wahlen durchgeführt werden konnten, musste der Gemeinderat eine laut Feuerwehrgesetz nötige Notbestellung der Kommandanten und deren Stellvertreter vornehmen. "Diese Notbestellung wird dann beendet", wie Bürgermeisterin Christine Moser bekannt gab, "sobald wieder ordentliche Neuwahlen in diesen beiden Feuerwehren durchgeführt werden können". Für die Feuerwehr Wittibreit wurden dann der bisherige Kommandant Markus Burner und sein Stellvertreter Christian Maier in diese Positionen berufen, für die Feuerwehr Oberham wurden der bisherige Kommandant Norbert Feldmeier sowie Thomas Zacher als dessen Stellvertreter vom Gemeinderat jeweils einstimmig bestellt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die Anschaffung und Installierung von WLAN-Hotspots in der Grundschule Wittibreit im Zuge des Digitalpaktes "Netzwerk-Infrastruktur". Hierzu erläuterte die Bürgermeisterin, dass bereits Anträge eingereicht wurden, um Grundlagen zu schaffen, damit die Schüler und das Lehrerinnen-Kollegium der Grundschule mit modernen Tablet-Computern ausgerüstet werden können. Hierzu sei die entsprechende funkbasierte Netzwerk-Infrastruktur zu schaffen. Bauamtsleiter Markus Buchner erläuterte hierzu, dass hierfür ein Router und zehn Hotspots nötig seien, die zusammen 9300 Euro kosten würden. Davon habe die Gemeinde 10 % zu übernehmen.

Die Planung der Netzwerk-Infrastruktur sei von entsprechenden Fachleuten unter Einbeziehung zugelassener Technik eines deutschen Herstellers durchgeführt worden, um auch den Förderrichtlinien zu entsprechen "Eine moderne Computer-Infrastruktur ist für die Grundschule unbedingt nötig und wichtig", ergänzte Bürgermeisterin Christine Moser, "dies ist in unser aller Sinne." Diesen Argumenten folgend war auch das zustimmende Votum des Gemeinderates einstimmig.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem Erlass einer Einbeziehungssatzung für eine innerörtliche Baufläche in Kerneigen. Markus Buchner erläuterte hierzu, dass Stellungnahmen eingereicht werden konnten. Dies hatten der Abfallwirtschaftsverband, die Naturschutzbehörde am Landratsamt, der Bund Naturschutz, das Landesamt für Denkmalpflege, die Abteilung für Bauleitplanung am Landratsamt, das Wasserwirtschaftsamt, Zweckverband Wasserversorgung, die Telekom, die Regierung von Niederbayern sowie die benachbarten Kommunen getan und zum Teil einige in deren Sinne zu berücksichtigende Punkte vorgeschlagen, die in die Einbeziehungssatzung mit einfließen sollten. Dies sei erfolgt, so die Bürgermeisterin, sodass einstimmiger Beschluss des Gemeinderates erging, die Stellungnahmen zur Kenntnis genommen zu haben und der Aufstellung einer Einbeziehungssatzung zuzustimmen. -wh

Im Informationsteil der letzten Gemeinderatssitzung teilte Bürgermeisterin Christine Moser mit, dass im Juni 2020 von der Feuerwehr Wittibreit der Wunsch geäußert worden sei, dass mittlerweile 31 Jahre alte und bei praktisch allen Brand- und Technischen Hilfeleistungseinsätzen benötigte Fahrzeug LF 16 durch ein modernes Fahrzeug Typ HLF 10 zu ersetzen, was auch von der Landkreis-Feuerwehr-Spitze befürwortet worden sei. Im Mai 2021 wäre dann der Antrag der Feuerwehr auf eine dementsprechende Ersatzbeschaffung mit einer Investitionssumme von rund 430.000 Euro gestellt worden.

Um die Notwendigkeit dieser Ersatzbeschaffung zu dokumentieren, schilderte dann der stellvertretende Kommandant der Feuerwehr Wittibreit, Christian Maier, auf Wunsch der Bürgermeisterin und ergänzt durch zahlreiche Lichtbilder zunächst die Problematik, die das Alter des bisherigen Fahrzeuges mit sich bringe. So seien größere Reparaturen zu erwarten, Ersatzteil-Lieferungen wären bald nicht mehr verfügbar, die Sicherheitseinrichtungen entsprächen nicht mehr den neuesten Standards, wichtige Geräte seien heutigen Arbeitsanforderungen gemäß nicht optimal angeordnet, und auch heutzutage notwendige Zusatz-Gerätschaften könne man nur schwerlich in dem begrenzten Raumangebot noch zusätzlich unter-bringen.

Eine kurze Diskussion im Gremium über einige technische Punkte, beispielsweise zur Mitführung einer Schlauch-Haspel, zur Gültigkeit der bisherigen Führerscheinklassen, zur Ersatzteilsicherheit und bezüglich der Übernahme von Geräten aus dem alten Fahrzeug in das neue schloss sich dem Vortrag von Christian Maier an.

Deutlich wurde auch, dass man wohl auch eine Lieferzeit von mindestens zwei Jahren für ein neues Fahrzeug sowie die Zeitdauer der Ausschreibung nach Genehmigung der Ersatzbeschaffung berücksichtigen müsse. Alle Erörterungen im Gemeinderat stellten aber letztlich die Notwendigkeit dieser Ersatzbeschaffung nicht infrage.

Nach der Aufzählung der eingegangenen Bauanträge und Bauvoranfragen durch die Bürgermeisterin informierte Mathias Stempl darüber, dass bezüglich der zu erweiternden Kläranlage Ulbering der Zuschuss in Höhe von 583.742 Euro von der Regierung bereits eingegangen sei, so dass keine Zwischenfinanzierung nötig wäre.

Ebenso wurde informiert, dass der von Bürgern gewünschte Gehweg im Ortsteil Oberham auf der Nordseite der durch den Ort führenden Kreisstraße wohl sehr schwer zu realisieren sei, hauptsächlich wegen der straßennahen Wohnbebauung, sodass auch Grunderwerb erfolgen müsste. "Die Gemeinde müsste auch die Baumaßnahmen durchführen, sodass Planung und Kostenschätzung nötig sind, um einen Förderantrag bei der Regierung zu stellen", wie die Bürgermeisterin erwähnte. Und weiter: "Wir müssen uns zu gegebener Zeit nochmals mit dieser Sache befassen, aus derzeitiger Sicht erscheint die Sache allerdings äußerst kostspielig", so die Gemeinde-Chefin.

Bezüglich der Anfrage des Gemeinderates Alfons Maier, wann wohl mit der Realisierung des Mobilfunk-Sendemastes nördlich von Ulbering zu rechnen sei, bemerkte Bauamtsleiter Markus Buchner, dass keine Einwendungen vorhanden seien und lediglich das Planungsbüro noch entsprechende Unterlagen liefern müsse. Eine Baugenehmigung des Landkreises wäre, nach vorliegenden Informationen, dann mit Sicherheit äußerst rasch zu erhalten. Gemeinderat Gerhard Sagmeister fragte schließlich noch bezüglich des Breitbandausbaues im nördlichen Bereich der Gemeinde und erhielt die Information, dass die Breitband-Ausbaustufe 2 plangemäß in der Durchführung befindlich sei.



Bezüglich der Ersatzbeschaffung des 31 Jahre alten Wittibreuter Feuerwehr-Fahrzeuges LF 16 erläuterte der stellvertretende Kommandant der Wehr, Christian Maier (stehend rechts), dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung zahlreiche technische Gesichtspunkte, die für die Neubeschaffung sprächen. Links Bürgermeisterin Christine Moser, daneben Mathias Stempl. -Text u. Foto: Hascher



Pressemitteilung

17/2022/42/A
Fürth, den 24. Januar 2022

Größte jährliche Haushaltsbefragung „Mikrozensus 2022“ startet – 60 000 Haushalte in Bayern werden befragt

Interviewerinnen und Interviewer des Bayerischen Landesamts für Statistik bitten Bürgerinnen und Bürger um Auskunft

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Seit mehr als 60 Jahren befragen die statistischen Ämter im gesamten Bundesgebiet jährlich etwa ein Prozent der Bevölkerung.

Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik in Fürth sind das rund 60 000 Haushalte im Freistaat. Sie werden im Verlauf des Jahres von geschulten Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz eine Auskunftspflicht.

Die gewonnenen Daten sind eine wichtige Planungs- und Entscheidungshilfe für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Fürth. Im Jahr 2022 findet im Freistaat- wie im gesamten Bundesgebiet- wieder der Mikrozensus statt. Seit 1957 werden dafür jährlich ein Prozent der Bevölkerung u.a. zu Bildung, Beruf, Familie, Haushalt und Einkommen, befragt. In dem jährlich wechselnden zusätzlichen inhaltlichen Schwerpunkt steht dieses Jahr das „Wohnen“ im Mittelpunkt. Der Mikrozensus umfasst gleichzeitig vier Erhebungen. Erstens das eigentliche Mikrozensus-Kernprogramm, dann zweitens die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union. Es folgen als drittes und viertes Element die europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen sowie die Befragung der Europäischen Union zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten. Entsprechend werden die teilnehmenden Haushalte in vier Gruppen unterteilt, wobei jede Gruppe ein anderes Fragenprogramm beantwortet.

60 000 zufällig ausgewählte Haushalte Bayerns werden befragt

Die Befragungen zum Mikrozensus 2022 finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind in diesem Jahr rund 60 000 Haushalte zu befragen. Hierbei bestimmt ein mathematisches Zufallsverfahren, welche Adressen für die Teilnahme ausgewählt werden. Einmal ausgewählt, nehmen die jeweiligen Haushalte in der Regel an vier Befragungen innerhalb von maximal vier Jahren teil. Diesen Haushalten wird postalisch vor der eigentlichen Befragung ein Brief vom Bayerischen Landesamt für Statistik zugesandt. Darin werden sie über ihre Teilnahme am Mikrozensus informiert, verbunden mit einem Terminvorschlag für das telefonische Interview. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz eine Auskunftspflicht.

-2-

Befragung liefert Erkenntnisse für faktengestützte Planung und Entscheidung

Die Ergebnisse des Mikrozensus sind wichtige **Planungs- und Entscheidungshilfen für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen**. So wird beispielsweise für eine bedarfsgerechte Förderung des Wohnungsbaus die Information benötigt, in wie vielen Haushalten jeweils eine, zwei oder mehr Personen zusammenleben. Zudem entscheiden ~~ie~~ erhobenen Daten mit darüber, wieviel Geldmittel Deutschland aus den Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Union erhält.

Auch Wissenschaft und Forschung, Verbände und Organisationen sowie Journalistinnen und Journalisten nutzen regelmäßig die Daten des Mikrozensus. Sie werden vom Bayerischen Landesamt für Statistik veröffentlicht und stehen damit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Im Internet finden Sie die Daten bereits abgeschlossener Erhebungen unter:

www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus

Die BayernApp – Verwaltung mobil

Die BayernApp ist Ihr zentraler Zugang zur digitalen Verwaltung. Einfach, schnell, online. Sie benötigen die Kontaktdaten oder die Öffnungszeiten Ihrer Behörde? Checken Sie doch die BayernApp! Oder noch besser: Starten Sie den Antrag direkt in der App. Statt per Brief oder Fax können Sie jetzt per App mit bayerischen Behörden kommunizieren. Die BayernApp bündelt zahlreiche Informationen und Services von Ämtern in ganz Bayern. Außerdem gibt es viele Zusatzfunktionen zu entdecken.



Unsere BayernApp für Sie: einfach - online - sicher! Herzlich Willkommen Detlev Götlich



Herausgeber:
Bayrisches Staatsministerium für Digitales
Oskar-von-Miller-Ring 30 | 80333 München
zustellstelle@stmi.bayern.de, www.stmi.bayern.de

Konzept und Gestaltung:
top | Strategie- und Kommunikation GmbH, Kiel

Bildnachweise: Getty Images

Druck: Grafik + Druck GmbH, Kiel

Stand: September 2021



Unter Texten 039 02202 oder per E-Mail unter zustellstelle@stmi.bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskünfte zu aktuellen Themen und Internetseiten sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis: Diese Druckschrift darf nicht in einer Weise verwendet werden, die als Fälschung der Staatsregierung angesehen werden könnte. Sie darf zudem weder von Parteien noch von Wahlvereinen im Rahmen von Wahlkämpfen zur Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Die neue BayernApp: 6.678 Ämter in deiner Hand.



Jetzt im App Store oder bei Google Play herunterladen



Die BayernApp
Smarte Services in allen Lebenslagen

Eine App – viele Leistungen

Papierformulare und Behördengänge – das muss nicht sein! Mithilfe der BayernApp können Sie komfortabel per Smartphone mit Ihrer Verwaltungsbehörde in Kontakt treten. Staatliche und kommunale Serviceleistungen lassen sich so mobil abrufen. Ihr digitales Postfach erreichen Sie jederzeit und überall. Damit ermöglichen wir Ihnen den sicheren Empfang von Nachrichten Ihrer Behörde.

Und die App kann noch mehr: News aus rund 40 Themenfeldern lassen sich abonnieren – von regionalen Polizeimeldungen über Informationen zu Schule, Umwelt und Gesundheit bis hin zu Gerichtsentscheidungen. Zudem finden Sie in der BayernApp eine Karte mit allen Standorten der kostenlosen BayernWLAN-Hotspots.

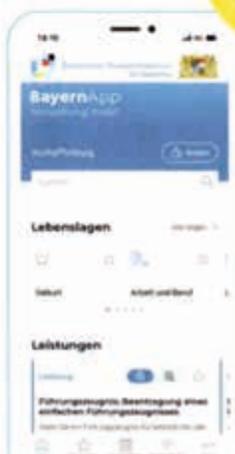


Was kann die BayernApp?

Die BayernApp bringt das BayernPortal auf Smartphone. Mehr als 300 verschiedene Online-Dienste und über 6.000 staatliche und kommunale Ämter sind bereits erreichbar – und das Angebot wird stetig weiter ausgebaut. Über die BayernApp können Sie rund um die Uhr Verwaltungsleistungen online aufrufen, Merklisten anlegen, Favoriten für Serviceleistungen, Ihre Behörden oder Ihre Lebenslagen speichern.

Das ist Smart Bavaria!

Übersichtlich und ganz einfach in der Handhabung



Smarte Services in allen Lebenslagen:
Sie brauchen eine Geburtsurkunde oder ein Führungsverzeichnis? Oder Sie wollen Ihren neuen Hund anmelden? In der BayernApp ist die gewünschte Leistung einfach zu finden. Viele Online-Anträge können bequem von unterwegs gestellt werden.

Services einfach, schnell und mobil nutzen

Wie lade ich die App herunter?

Die BayernApp ist für die Betriebssysteme Android und iOS verfügbar. Sie kann über den Google Play Store und den Apple App Store heruntergeladen werden. Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur BayernApp für iOS und Android.



Jetzt einscannen und herunterladen!

Wer steckt hinter der BayernApp?

Die BayernApp ist ein Angebot des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales. Bayern ist damit bundesweit Vorreiter im Mobile Government. Mit der App baut das Digitalministerium die digitale Verwaltung im Freistaat weiter aus. Viele Verwaltungsleistungen können die Bürgerinnen und Bürger bereits online nutzen – und es werden täglich mehr. Mit der BayernApp jetzt noch komfortabler und ganz einfach mobil.

Martinsfest im Kindergarten Wittibreut

Im Kindergarten Wittibreut fand am Donnerstag, den 11.11.2021 das Martinsfest statt.



Im Vorfeld waren natürlich schon alle Kindergarten- und Krippenkinder ganz fleißig und haben ihre Laternen gebastelt und die Martinslieder geübt. Am Abend des Martinstages begrüßte Hr. Dekan Steinfeld alle Kinder und Eltern am Vorplatz der Kirche. Gemeinsam wurde ein Begrüßungslied gesungen, worauf die Vorschulkinder ein Gedicht zu St. Martin aufsagten und einen Lichtertanz mit Laternen aufführten.

Nach einem abschließenden Lied segnete Hr. Dekan Steinfeld die Kinder, Eltern und Laternen. Dann zogen die beiden St. Martinspferde voraus zum Kindergarten, dicht gefolgt von den Vorschulkindern, dem Kindergartenpersonal und einem Teil der Wittibreuter Blasmusikanten, die den Zug musikalisch begleiteten. Die restlichen Kinder zogen gemeinsam mit ihren Familien hinterher.

Beim Kindergarten angekommen erlebten die Kinder in einem Rollenspiel, wie St. Martin dem Bettler (dargestellt von Hans Weger) begegnet und mit ihm seinen Mantel teilt. Die Darstellung des Begleitsoldaten und des St. Martin, sowie die Betreuung der Pferde wurde von den Mädls der „Brennesselranch“ in Triftern übernommen.

Aufgrund der sich zuspitzenden Coronasituation musste das anschließende Beisammensein mit Glühwein, Kinderpunsch, Würstelsemmel und Co. abgesagt werden, auch wenn dies vom Elternbeirat bereits organisiert gewesen wäre. So endete das trotz allem sehr gelungene Fest gleich nach dem Martinspiel.

Knall, Bumm, Knall, wir starten jetzt ins All

Nach diesem Motto haben sich die Vorschulkinder des Kindergarten Wittibreut/Ulbering durch eine Kinderkonferenz im Dezember das Thema Weltraum ausgesucht.



Hierzu wurde eine Raumstation im Gruppenraum eingerichtet, gemeinsam gestaltet und ausgestattet.



Zum Beispiel wurden Astronautenhelm gebastelt...



...und der Hintergrund als „All“

Schreinerei & Innenausbau

Thoni



Schreinerei F. Thoni
Pöflinger Weg 2
84384 Wittibreut

Web: www.schreinerei-thoni.de
Email: franz@schreinerei-thoni.de
Tel.: 08574/9199-55
Handy: 0171/6082813

Verschiedene Angebote wurden mit den Kindern durchgeführt. Unter anderem wurden Gedichte und Lieder gelernt, Geschichte über den Urknall angehört, eine Phantasiereise zum Mond unternommen oder Spiele wie „Wer hat Angst vorm Mondgespenst“ gespielt.



Außerdem wurde z. B. in einer Bastelaktion eine Rakete gebastelt.

Sogar ein Film von Checker Tobi über Raketen wurde angesehen.

Seit 30 Jahren

Schustereder
HOLZBAU GmbH & Co. KG
 ZIMMEREI · DACHSTÜHLE
 DACHEINDECKUNGEN
 SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
 IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
 Weiding am Wald 1
 84384 Wittibreit
 Tel. 08574/501
 Fax 08574/1327
 Handy 0172/1040639
 E-Mail: zimmererei@holzhausbau-schustereder.de
 Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

- **Altbau-Sanierungsarbeiten**
- **Freisitze**
- **Holzterrassen u. -balkone**
- **Dachgauben**
- **Hallenbau**
- **Wintergärten**

Die Kinder waren sehr begeistert, beschäftigten sich sogar noch zu Hause mit den Eltern zu dem Thema. Die Begeisterung und das Engagement wuchsen von Tag zu Tag. So wurden z. B. ein lebensgroßer Astronaut und ein Planetenmobile zu Hause gebastelt und in die Kita gebracht und die Gruppe mit Alienmuffins überrascht.



Auch ein Astronautenkostüm wurde von einem Kind der Gruppe vorgeführt.

Zum Schluss findet noch ein Astronautentag statt, an dem die Kinder entsprechend kostümiert kommen dürfen und noch eine Astronautenprüfung absolviert wird. Jetzt können wir in den Weltraum fliegen.

Foto/Text: Kindergarten/Friedlmeier

KS
 Küchenstudio & Schreinerei
 Küchen Sepp

Stiglbrunner
 Meisterbetrieb

Alles aus einer Hand!

- ☞ Küchenstudio in Simbach a. Inn
- ☞ Küchenplanung · Verkauf · Montage
- ☞ Küchenrenovierung
- ☞ Möbel und Bauschreinerei in Wittibreit
- ☞ Umbau · Ausbau · Fertigung
- ☞ Umzüge und Entsorgung

Josef Stiglbrunner
 Schreinerei & Küchenstudio
 Münchner Str. 54
 84359 Simbach a. Inn
 ks@kuechen-sepp.de
 www.kuechen-sepp.de

Tel. 0 85 71 / 92 59 493 · Fax 0 85 71 / 92 59 519

Das hat sich seit dem Jahresbeginn 2022 geändert

Ein neues Jahr - und viele neue Regelungen. Vor allem in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltschutz gibt es Anpassungen. Für unsere Dorfblattl-Leser haben wir ein paar der vielen Änderungen zusammengefasst:

Verbot von Plastiktüten

Seit dem 1. Januar dürfen an deutschen Ladenkassen keine Einkaufstüten aus Plastik mehr angeboten werden. Es geht um die sogenannten leichten Kunststofftragetaschen mit einer Wandstärke zwischen 15 und 50 Mikrometer. Das sind die Standard-Tüten, die man beim Einkaufen bekommt. Ausgenommen vom neuen Verbot sind die dünnen Plastikbeutel für Obst und Gemüse sowie die sogenannten „Hemdchenbeutel“ für offene Lebensmittel wie Fleisch- und Wurstwaren.

CO2-Steuer

Die CO2-Steuer steigt, um den Klimaschutz attraktiver zu machen. Statt 25 Euro je Tonne CO2-Emission sind jetzt 30 Euro fällig. Das wirkt sich unter anderem auf Kraftstoffpreise aus.

Fahrkarten im Zug

Kurzentschlossene können bei der Deutschen Bahn seit 1. Januar keine Papierfahrkarten mehr im Zug kaufen. Die Alternative: ein digitales Ticket, das bis zehn Minuten nach Abfahrt im Internet auf www.bahn.de oder per App gebucht werden kann.

Kükentöten

Das millionenfache „Kükenschredern“ in der Legehennenhaltung hat endlich ein Ende. Bisher wurden in den deutschen Brutereien jährlich fast 45 Millionen männliche Küken getötet, da sie weder für die Eierproduktion, noch als Masthühner „nutzbar“ waren.

Pfandpflicht

Zum 1. Januar wurde die Pfandpflicht für Getränke in Plastikflaschen ausgeweitet. Waren bisher etwa Frucht- und Gemüsesäfte vom Einweg-Pfand in Höhe von 25 Cent ausgenommen, gilt dies künftig auch für sie. Auch Getränkedosen werden ohne Ausnahme pfandpflichtig.

Porto: Briefe sind teurer

Wer in Deutschland Briefe verschicken will, muss nun tiefer in die Tasche greifen. Verschiedene Briefprodukte sind jetzt um teilweise 5 Cent teurer. Ein Standardbrief zum Beispiel kostet 85 Cent statt bisher 80 Cent, für einen Kompaktbrief bezahlt man nun 1 €. Die Portoanhebung begründete die Deutsche Post mit höheren Kosten bei sinkenden Sendungsmengen.

Schornsteine bei Neubauten

Schornsteine müssen künftig höher gebaut werden, um die Luftverschmutzung in der direkten Wohnumgebung zu verringern. Ziel ist es, im Umfeld von Anlagen wie Pelletheizungen, Kachelöfen und Kaminen die Belastung mit gesundheitsgefährdenden Schadstoffen zu verringern.

Elektroschrott

Je nach Ladengröße und Sortiment müssen Discounter und Supermärkte künftig alte Elektrogeräte wie elektrische Zahnbürsten, Rasierer oder Handys annehmen. Supermärkte ab 800 Quadratmetern Verkaufsfläche aufwärts müssen Rücknahmestellen einrichten, wenn sie mehrmals im Kalenderjahr oder sogar dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte im Sortiment anbieten. Dafür gilt aber noch eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2022. Größere Geräte wie alte Fernseher können jedoch nur abgegeben werden, wenn ein neues Gerät gekauft wird.

Elektronische Krankmeldung

Schon seit dem 1. Oktober 2021 müssen behandelnde Ärzte Krankmeldungen digital an die Krankenkassen übermitteln. Ab dem 1. Juli 2022 stellen die Kassen die von den Vertragsärzten elektronisch übermittelten Krankmeldungen den Arbeitgebern ebenfalls digital zur Verfügung. Der „gelbe Schein“ auf Papier wird damit Stück für Stück digitalisiert. Komplett verschwinden wird er aber nicht: Die Verpflichtung, dem Versicherten eine Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit auszuhändigen, bleibt für Ärzte bestehen.

Höherer Mindestlohn

Seit dem 1. Januar schreibt der Gesetzgeber 9,82 Euro pro Stunde (vorher 9,60 Euro) und ab dem 1. Juli dann 10,45 Euro pro Stunde Mindestlohn vor. In Ihrem Koalitionsvertrag haben SPD, Grüne und FDP nun festgehalten, die gesetzliche Lohnuntergrenze ab Herbst auf 12,00 Euro erhöhen zu wollen.

Lebensmittel-Farbstoff Titandioxid wird verboten

Er färbt Süßigkeiten, Soßen und Backwaren weiß: Der Farbstoff Titandioxid (E171). Seit diesem Jahr ist er allerdings als Lebensmittelzusatzstoff verboten, denn er steht im Verdacht, gesundheitsschädlich zu sein. Die EU stuft ihn nicht mehr als sicher ein. Der Farbstoff darf deshalb nun nicht mehr in Produkten wie Kaugummi, Nahrungsergänzungsmitteln, Brühen oder Suppen verwendet werden. Allerdings gilt noch eine Aufbrauchfrist bis Juni 2022. Da Titandioxid auch in Gebäck verwendet wird, sind aus dem Handwerk die Bäcker und Konditoren von dem Verbot betroffen.

(Quelle: Internet)

Julia Thalbauer ist Bayerische Meisterin im Stockschießen

Mit einer top Leistung errang Julia Thalbauer bei der Bayerischen Meisterschaften in Bad Wörishofen den Titel in ihrer Klasse U16, worüber sich ihre Trainer, die Eltern und auch ihre Freunde und Sportkameraden mit ihr riesig freuten. Bei einer kleinen Feierstunde im Sportheim in Wittibreit würdigte der DJK-SV Wittibreit die Leistung ihrer jungen Athletin. Sowohl Bürgermeisterin Christine Moser wie auch der Stellvertretende Spartenleiter Thomas Münzenmayer sprachen ihr höchstes Lob für diesen Erfolg und diese Leistung aus. Mehrmals musste sie in letzter Zeit und auch an diesem Abend den Hergang des Turnieres aus ihrer Sicht schildern. Bis zur Preisverteilung bei der Siegerehrung war sie sich ihres Erfolges nämlich noch nicht bewusst gewesen. Dass sie mit den erreichten 228 Ringen sehr gut geschossen hatte, wusste sie wohl und sie hatte auch bereits mit einem zweiten Platze gerechnet. Als sie dann aber für den 1. Platz aufgerufen wurde und auf dem hohen Siegetreppchen ganz oben stand war die Freude riesengroß. Sie war nämlich mit der zweitplatzierten Punktgleich gewesen, erst die Wertung des 4. Durchganges brachte ihr den Sieg mit zwei Ringen Vorsprung vor ihrer Konkurrentin. Dass sie es kann, hat sie schon mehrfach bewiesen. So rückte sie heuer bei einem Talentwettbewerb in Kühbach in den Kader des Euro Grand Prix auf und konnte dadurch in Klagenfurt im internationalen Vergleich den dritten Platz erreichen. Außerdem zählt sie zum D Kader des Bayerischen-Eissport-Verbandes e.V. Fachsparte Eisstock und zum U16 Kader des Deutschen Eissportverbandes. Die Nervenstärke, diese Leistung aber auch in einer Landesmeisterschaft abrufen zu können hat sie nun in Bad Wörishofen bewiesen. Dabei befindet sie sich hier in Wittibreit in guter Gesellschaft. Auch ihre Sportkameraden aus ihrem Verein, welche an diesem Turnier teilnahmen hatten hervorragende Platzierungen erreicht. So belegte Bianka Barata Platz 4 in der Klasse U14 weiblich, Jonas Wimmer Platz 7 in der Klasse U14 männlich, Sandra Thalbauer Platz 7 in der Klasse U19w und Markus Mühlstrasser Platz 9 in der Klasse U19m. Nicht unerwähnt darf bei all diesen guten Platzierungen die Leistung ihrer Trainerinnen Elfriede Dumps und Traudl Landschützer bleiben. Diese beiden Damen verstehen es ihre 16 Mitgliedern der Jugendabteilung der Stockschiützen in Wittibreit zweimal wöchentlich zu trainieren, aufzubauen, ihnen Tipps zu geben und sie zu motivieren. Denn große Ziele haben sie bereits wieder vor den Augen. Fast alle genannten jungen Stockschiützen haben sich bei der Bayerischen Meisterschaft nämlich auch für die Deutsche Meisterschaft am 22. und 23. Januar in Ruhpolding qualifiziert.



Sehr groß ist der Stolz der Funktionäre und der Bürgermeisterin auf die von der Stockschiützen Jugend erbrachten Leistungen. Besonders natürlich auf den Titel der Bayerischen Meisterin von Julia Thalbauer (fünfte von links), der Christine Moser (dritte von rechts) mit einem kleinen Präsent recht herzlich gratulierte. Von links: Sandra Thalbauer, Vorsitzender Benjamin Langenfeld, Bianka Barater, Vorsitzende Traudl Landschützer, Elfriede Dumps, Thomas Münzenmayer und Jonas Wimmer.

Alban Friedlmeier

Der junge Bärlauch ist da

Tipps zur sicheren und gesunden Bärlauch-Ernte

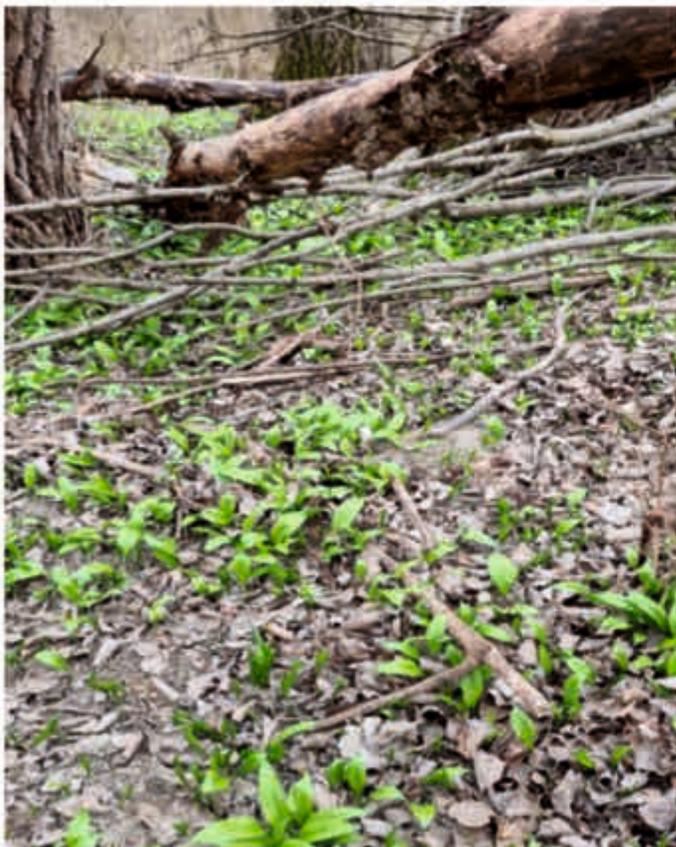
Seit Anfang März zeigen sich in Auwäldern und an Auwaldhängen dunkelgrün glänzende Bärlauch-Blätter.

Jetzt, zu Beginn des Frühjahres wächst Bärlauch in Mischbeständen mit Schneeglöckchen (schmale, hellgrün-matte Blätter). Und vereinzelt in der Nachbarschaft von Aronstab (dunkelgrün-glänzende, pfeilspitzenförmige Blätter).

Wer Bärlauch sicher und gesund ernten will, muss folgendes beachten:

- Pflücken Sie Bärlauch weit außerhalb der Hunde-Zonen (eine Wanderstunde weg oder mehr als vier Kilometer).
- Pflücken Sie Bärlauch weit ab von Wald-Parkplätzen (eine Wanderstunde weg oder mehr als vier Kilometer).
- Pflücken Sie jedes Blatt Bärlauch einzeln. Jedes Blatt kommt mit einem fast weißen Stängel aus einer schmalen Zwiebel.
- Achten Sie auf saubere, glänzende Bärlauch-Blätter. Nur diese ernten.
- Pflücken Sie nur Blätter ohne Fraß-Spuren, ohne Vogelkot oder andere Verunreinigungen.

Wer sich nicht sicher ist, ob er/sie Bärlauch vor sich hat, schickt ein Handyfoto an Friedrich Allinger 0151/46257599 (WhatsApp oder Signal) oder zeigt seinen Fund/Fang vor dem Verzehr dem örtlichen Apotheker / der Apothekerin oder dem Pilzfachberater der Gemeinde / des Landratsamtes.



Bärlauch in den Donau-Auen. Genießen Sie frischen Bärlauch sicher und gesund.

Gesunde Anschlagmittel – Stiefkinder im betrieblichen Alltag

Anschlagmittel werden gekauft, verwendet und hergenommen. Hergenommen im doppelten Sinn des Wortes:

- Hergenommen zum Anschlagen von zu schweren Lasten – bis zum Brechen/Reißen.
- Hergenommen in rauer Umgebung – mit Abrieb, Reiß- und Kratzspuren.

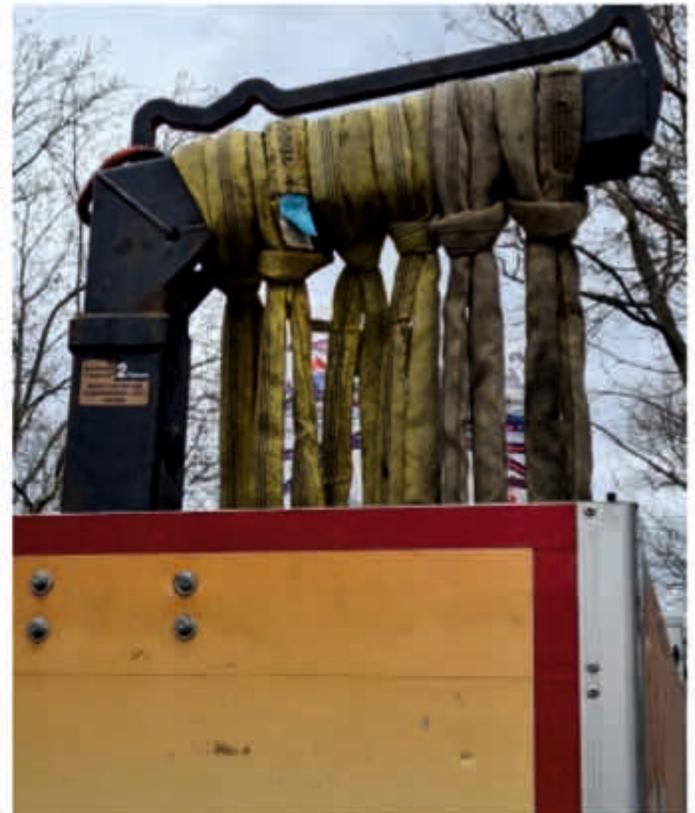
„Die blaue Zunge“

Das blaue Etikett, auch „blaue Zunge“ genannt, zeigt die Eigenschaften des Anschlagmittels:

- Wer bin ich?
- Was kann ich?
- Wie stark bin ich?
- Woher komm ich?
- Wer prüft mich?

Anschlagmittel ohne „blaue Zunge“ sind „anonyme Mitarbeiter“. Ohne Auftrag, ohne zuverlässigen Charakter – mehr zum Schaden als zum Nutzen neigend.

Anschlagmittel ohne Etikett und mit erkennbaren Schäden sind leicht zu entsorgen und aus dem Betrieb zu beseitigen. Ab da richten sie keine Schäden (mehr) an. Gleich morgen handeln und entfernen.



Von neu und gut bis alt und schlecht. Stiefkinder brauchen viel Aufmerksamkeit. Sonst kann es – großen? – Schaden geben.

Quelle: Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau

Plötzlich Firmenchef

Karl Franz Moser übernahm Holzbau-Betrieb seines erkrankten Vaters – Schwerpunkt auf Digitalisierung und Modernisierung



Das Führungsteam der Holzbaufirma Moser: (von links) Christine Moser, der neue Geschäftsleiter Karl Franz Moser, Seniorchef Karl-Heinz Moser sowie die drei Zimmerermeister Bernhard Wimmer, Martin Burner und Helmut Straßer. –Foto: Gilg

"Moser Holzbau" ist ein gewachsener mittelständischer Familienbetrieb. Nach der schweren Erkrankung seines Chefs Ende 2020 war lange ungewiss, wie es weitergehen sollte. Inzwischen aber ist die Nachfolge geregelt: Ein Enkel des Firmengründers, der eigentlich andere berufliche Pläne hatte, übernahm die Leitung.

Kurz zur Geschichte: Nachdem Karl Moser im März 1962 seine Meisterprüfung absolviert hatte, gründete er im April desselben Jahres eine Zimmerei in Wittibreut. 1974 gab es die erste Betriebserweiterung mit dem Bau einer neuen Produktionshalle. 1980 erfolgte der Eintrag in die Handwerksrolle im Zimmerer- und Bodenlegerhandwerk. Die Firma wurde zur "Karl Moser GmbH".

1982 begann man mit der Produktion von Holzhäusern, die seitdem ein fester Bestandteil der GmbH sind. Außerdem trat in diesem Jahr der Sohn Karl-Heinz Moser in die Firma ein. Er war Diplomingenieur (FH) in Holztechnik und übernahm 1990 das väterliche Unternehmen. Bis zum Jahr 2003 kamen weitere Einträge in die Handwerksrolle für Dachdecker, Schreiner und Spengler hinzu. 1993 hat man eine Holz Trocknungsanlage gekauft, um das verwendete Material für den Hausbau selber trocknen und lagern zu können. Dadurch wurde das umweltschädliche Imprägnieren von Hölzern überflüssig.

Der Bau einer zweiten Produktionshalle 1994 führte zur Verdopplung des Betriebsgeländes. Es folgten 1996 der Kauf einer zweiten Trocknungsanlage mit Erweiterung der Produktion, ab 2003 der Bau eines Spenglereigebäudes, 2004 der Umbau und die Erweiterung des Büros, 2009/2010 der Anbau eines Seminar- und Beratungsgebäudes, 2011 der erneute Bau einer Lagerhalle sowie 2015 die Investition in eine CNC-gesteuerte Abbundanlage. Schwerpunkte in der "Ära" des Gründers waren traditionelle Zimmererarbeiten und Dachstühle, ergänzt durch Holzsilos. Dazu kamen Trocknungsarbeiten und die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude.

Unter seinem Nachfolger Karl-Heinz Moser wurde zusätzlich der Neubau von Holzhäusern in verschiedenen Ausführungen vorangetrieben. Heute beschäftigt das Unternehmen insgesamt 24 Mitarbeiter. Seit der Gründung werden Lehrlinge in der Zimmerei Moser ausgebildet.

Plötzlich stand der Betrieb ohne Chef da

Alles lief bestens, bis Karl-Heinz Moser am 19. Dezember 2020 plötzlich auf die Intensivstation musste. Er überstand die Krankheit nur knapp und ist jetzt auf Pflege angewiesen. Plötzlich war die Familie konfrontiert mit der Notwendigkeit einer Firmenübergabe. Ehefrau Christine ist seit Mai 2020 Bürgermeisterin von Wittibreut – eine nebenamtliche Tätigkeit, die es ihr erlaubte, vorerst im Betrieb mitzuhelfen. Von den Kindern war keines auserkoren, die Leitung zu übernehmen. Trotzdem trat der älteste Sohn, Karl Franz Moser, 2021 in die Karl Moser GmbH ein und wurde am 1. Januar 2022 deren Geschäftsführer. Er ist 34 Jahre alt, verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Eggstetten.

Außer dem, was er als Kind und Jugendlicher im Betrieb so mitbekam, sammelte er keine Erfahrungen in der Holzbranche. Er studierte nach dem Fachabitur Maschinenbau mit dem Abschluss als Bachelor of Engineering und darf sich Maschinenbau-Ingenieur nennen. Ab 2010 beschäftigte er sich mit Anlagen- und Kraftwerksplanung, zum Teil freiberuflich, ab 2015 stieg er in den IT-Bereich ein, hat sich selbst das Programmieren beigebracht und heuerte in München bei der Firma an, die auch für die Karl Moser GmbH die Planungssoftware erstellte.

Trotz dieser Verbindung war klar, dass er im heimischen Betrieb fachspezifisch nicht mitreden konnte. Das muss er als Chef auch nicht, denn dafür gibt es drei Meister, mit denen er erst einmal ausführliche Gespräche führte. Danach kontaktierte er alle übrigen Mitarbeiter. Für eine "saubere Übernahme" nahm er die Hilfe der Handwerkskammer und eine Rechtsberatung in Anspruch.

Schon vor dem Unglück seines Vaters habe es Gespräche gegeben, ob er eventuell wieder zurück in den heimischen Betrieb gehen sollte. "Hier bin ich aufgewachsen. Mir gefällt dieses Handwerk. Ich mag die Arbeit und kenne die Beschäftigten", erzählt er bei einem Pressetermin.

Spaß an Leitung der Firma gefunden

Als dann vergangenes Jahr seine Hilfe benötigt wurde, arbeitete er erst tageweise, dann immer mehr in Wittibreut. Es galt, zumindest die begonnenen Aufträge abzuschließen. Doch die Unsicherheit bei allen Mitarbeitern war groß, wie und ob es weitergehen würde. Gleichzeitig fand Karl Franz Moser immer mehr Spaß an der Führung dieser Firma, sodass sein Entschluss reifte, sich auf das Abenteuer einzulassen.

Dazu gedrängt sei er nicht worden, betont er. Und er habe es auch nicht aus Mitleid gemacht. Das wäre seinem Vater nicht recht gewesen. "Ansonsten hätte es einen Plan B für die Firma gegeben", ergänzt seine Mutter.

Dem "Juniorchef" ist es wichtig, dass er den kaufmännischen Bereich regelt und das Unternehmen mit Innovationen voranbringt. An Ideen und Visionen mangelt es ihm nicht, wobei er zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Pläne präsentieren kann. "Digitalisierung, Strukturierung und Modernisierung" nennt er als Schwerpunkte. Er will Verbesserungen in der Verwaltung, beim Personalmanagement und in der Führung erreichen.

Das Angebot der Firma soll entsprechend den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden, etwa durch Spezial-Holzbau, PV-Anlagen, Gebäudesanierungen und beim Thema Denkmalschutz. Das Zukunftsprogramm erarbeitet der Geschäftsführer zusammen mit den Meistern, Mitarbeitern und den Eltern, die nach wie vor in den Betrieb eingebunden sind.

Weil die Auftragslage trotz oder wegen Corona sehr gut ist, bleibt für Karl Franz Moser wenig Zeit, sich seinen Hobbys – Schlagzeug spielen und Klettern – zu widmen. "Den Stress bin ich ja gewohnt", sagt er, "denn mein alter Job war auch sehr fordernd. Nur habe ich jetzt deutlich mehr Verantwortung. Ich kann keinen mehr zum Chef schicken, wenn er mit einem Problem zu mir kommt."



Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau
KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16
84384 Wittibreut
info@moser-holzbau.de

Tel. 08574/9602-0
Fax 08574/9602-10
www.moser-holzbau.de



Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreut
Tannerstr. 2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Fasching in der Grundschule

Mit tollen Kostümen verkleidet durften die Kinder der Grundschule am „Unsinnigen Donnerstag“ in die Schule kommen. In den Klassen wurde getanzt und verschiedenste Spiele gemacht. Für die kleine Faschingsfeier spendierte der Elternbeirat leckere Faschingskrapfen.



Vom Förderverein erhielt jedes Kind eine Tüte mit Kleinigkeiten, z.B. Würfelspiele, Luftschlangen, Konfetti, Stifte...

Osterbackstube

„Ja ist denn bald schon wieder Weihnachten?“ Guter Plätzchenduft durchzog das ganze Schulhaus. Wegen den Coronabeschlüssen im Dezember fiel die Weihnachtsbäckerei aus. Aus diesem Grund durften alle Klassen vor den Osterferien backen, nur dass diesmal lustige Ostermotive gefragt waren. In der ersten Klasse und der jahrgangskombinierten Klasse 3/ 4 wurden die Lehrerinnen von Müttern unterstützt, die verschiedene Teige zum Ausstechen mitbrachten.



Dabei legten sie Wert auf Fair-Trade-Zutaten, z.B. Schokolade oder Zucker. In die Kombiklasse 2/ 3 zeigte eine Konditorin, wie man Muffins professionell verzieren kann. In allen Klassen entstanden tolle Kreationen und die Schülerinnen und Schüler waren mit großem Eifer dabei.

Bericht u. Fotos: Schule



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

Das „Taubenschießen“ lebte wieder auf

Im Rahmen der Vereinsmeisterschaft ließ der König-Ludwig-Verein das sogenannte „Taubenschießen“ wieder aufleben. Dabei hängt eine hölzerne, eisen-verstärkte und ca. 30 cm lange "Taube" mit dem Schnabel voran an einem Aufhänge-Seil mit rund 8 Meter Länge, das am Haus-First befestigt ist und von dort herabhängt, im Freien neben der Hauswand des Gasthauses „Zum Geisberger“ in Ulbering. Aufgabe für den Schützen ist es, die fast 4 kg schwere Taube mit ihrem aus einer Stahlspitze bestehenden Schnabel in Richtung einer Zielscheibe nur mit Hilfe der Schwerkraft hinüber zu "schießen". Der jeweilige Schütze hält die Taube am Abschusspunkt fest, peilt mit dem Auge über die Taube hinweg in Richtung der etwa 8 m entfernten Zielscheibe und lässt dann los, in der Hoffnung auf einen Treffer in der Zielscheiben-Mitte. Früher war das Taubenschießen von der Nordsee bis Südtirol weit verbreitet, heute wird es jedoch nur mehr im steiermärkischen Altaussee und im bayerischen Nussdorf am Inn praktiziert. Diese Freizeit-Betätigung zählt bei der österreichischen UNESCO-Kommission übrigens seit 2016 zum immateriellen Kulturerbe. Mitgebracht hat das Taubenschießen vor längerer Zeit das Vereinsmitglied Michael Haderer, der das Ganze in Altaussee bei einem Gasthaus kennengelernt hat. Die praktische Umsetzung in Ulbering lag dann in den Händen von Gastwirt Josef Geisberger. Er fertigte dann die Taube samt ihrer Aufhängung und den Stand in kunstvoller Ausfertigung an.

Und nun wurde das Taubenschießen im Rahmen der Vereinsmeisterschaft 2022 als Wettbewerb im „Maibaumtaubenschießen“ ausgewählt, nachdem die Vereinsaktivitäten in den letzten beiden Jahren wegen der Corona-Krise sehr reduziert waren. Viele Vereinsmitglieder nahmen nun nach der Eröffnung am Wettbewerb teil – der Sieger wird anlässlich des Maibaumaufstellens am 30. April bekannt gegeben. -wh



Bei der Eröffnung der Vereinsmeisterschaft im „Maibaumtaubenschießen“ beim König-Ludwig-Verein in Ulbering an der Zielscheibe (v. links): Vorsitzender Thomas Feuerer mit der Wettbewerbs-Taube“ in der Hand, Sport-Verantwortlicher Michael Haderer, Gastwirt Josef Geisberger und Besitzer Felix Gschwandtner. – Foto: Hascher



MTB-Treff Ulbering



An alle Mountainbike- und Naturfreunde

Die MTB-Saison 2022 hat begonnen!

Wie gewohnt treffen wir uns immer mittwochs um 18:00 Uhr am Ulberinger Schwimmbad. Alle Mountainbiker und E-Mountainbiker sind herzlich eingeladen sich uns anzuschließen.

Auch dieses Jahr verspricht wieder spannend zu werden. Ob auf den wöchentlichen Runden, Touren in den Alpen und dem bayerischen Wald oder auch mal in den Bikepark Saalbach oder zum Dreisessel - für Abwechslung ist gesorgt! Wer Interesse hat kann sich die Infos via Facebook oder in unserer Whatsapp-Gruppe besorgen.

Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte Helm und Anstecklichter mitbringen.

 MTB-Treff Ulbering
WhatsApp Gruppe

 Matthias Wieser-Edhofer 0160/5821608

 MTB-Treff Ulbering



Trachtenverein Altbachtaler Wittibreut spielt wieder Theater

Nach zwei Jahren Pause proben die Mitglieder der Theatergruppe des Trachtenvereins endlich wieder. Heuer wird das Theaterstück „Josefs Töchter“ aufgeführt. Die Spieltermine sind aufgrund der bisher geltenden Coronabeschränkungen in diesem Jahr zeitlich nach hinten verschoben.

Das Stück handelt vom verwitweten Bauer Sixtus (Herbert Stadler), der mit seinem Vater Thomas (Josef Steiner) und Zenz (Maria Madl) der Haushälterin auf seinem Hof lebt. Da er dem Wirtshaus mehr zugeneigt ist als seinem Hof, hat er sich für die bäuerlichen Arbeiten Michl einen jungen Knecht (Johannes Schiller) und Vroni eine junge Magd (Ines Kalfir) eingestellt. Im Ort kursiert schnell das Gerücht, dass Sixtus beabsichtigt die junge Vroni zu heiraten. Da kommt überraschend Agath (Daniela Wagner), die Schwester von Sixtus verstorbener Frau, mit ihrem kürzlich angetrauten Mann Josef (Franz Huber) zu Besuch, die aufgrund der Hochzeitsgerüchte um ihr versprochenes Erbe fürchtet. Da sie Sixtus vermeintlich einzige Verwandte ist und er ihr im Fall seines Todes den Hof versprochen hat, möchte Agath die Vroni in Augenschein nehmen und eine Hochzeit auf alle Fälle verhindern. Zenz hat natürlich auch schon seit langer Zeit ein Auge auf Sixtus geworfen, aber Sixtus ignorierte bisher ihre Annäherungsversuche. Und zu guter letzt hat sich natürlich auch Michl in die Vroni verliebt und traut sich nicht, es auszusprechen. So nehmen die Verwicklungen ihren Lauf, die der Altbauer Thomas verschmitzt aus dem Hintergrund lenkt. Es bleibt daher abzuwarten, wer jetzt wen bekommt, wer mit wem verwandt ist und wer letztendlich erbt. Lasst euch überraschen....

Unter der bewährten Regie von Georg Aigner dürfen wir uns wieder auf einen vergnüglichen Abend freuen, bei dem er seinen Schauspielern Höchstleistungen herauskitzeln und sicher den ein oder anderen Überraschungseffekt in die Inszenierung einbauen wird.

Die Aufführungen finden im Gasthaus Oswaldbauer in Fürstberg statt. Termine:

Samstag	30.04.2022	19.30 Uhr
Sonntag	01.05.2022	13.30. Uhr und 19.30 Uhr
Donnerstag	05.05.2022	19.30 Uhr
Freitag	06.05.2022	19.30 Uhr
Samstag	07.05.2022	19.30 Uhr

Da aufgrund der Coronasituation die Sitzplätze im Vergleich zu den Vorjahren reduziert werden, ist eine Kartenreservierungen erforderlich, um für die Besucher eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Diese kann montags bis samstags zwischen 16.00 und 21.00 Uhr unter der Telefonnummer 08574/1347 (Niedermeier) erfolgen.



Personen von links nach rechts: sitzend Steiner Josef, Stadler Herbert, Madl Maria
Stehend: Huber Franz, Wagner Daniela, Schiller Johannes, Kalfir Ines.

Der Trachtenverein Altbachtaler Wittibreut würde sich freuen, die umliegende Bevölkerung sehr zahlreich bei den Vorstellungen begrüßen zu können.

„Jesus ist Licht für unser Leben“

In den Kirchen des Pfarrverbandes begingen die Gläubigen heuer wieder das Lichtmessfest unter Einhaltung der geltenden Corona-Richtlinien in traditioneller Weise mit Gottesdiensten. Gleichzeitig konnten die Gläubigen am Schluss der jeweiligen Messfeiern den Blasius-Segen empfangen, ebenso wurden die gesegneten Kommunion-Kerzen an die diesjährigen Erstkommunion-Kinder mit vielen guten Wünschen ausgegeben.

Die Zelebranten waren in Dreifaltigkeit Kaplan Magnus Pöschl unterstützt von der Gesamt-Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden Claudia Pagler, in St. Marien Pfarrer i.R. Josef Kaiser zusammen mit Pastoralreferent Martin Eibelsgruber, in Eggstetten Pfarrvikar James Varikuty, unterstützt vom Pastoralpraktikanten Lukas Mixa, in Erlach Pfarrer i. R. Josef Kaiser zusammen mit Martin Eibelsgruber, in Ulbering Kaplan Magnus Pöschl, hier unterstützt von Religionslehrerin Petra Hainthaler, die auch in Wittibreit einen Wortgottesdienst hielt.

In den einzelnen Gottesdiensten wurde auch der Hintergrund des Lichtmess-Festes erläutert, beispielsweise durch Kaplan Magnus Pöschl: „Weihnachten ist schon lange her: 40 Tage. Und trotzdem feiern wir Anfang Februar ein weihnachtliches Fest, nämlich 'Darstellung des Herrn' oder 'Maria Lichtmess'. Dieses Fest geht zurück auf die Kindheitsgeschichten Jesu. 40 Tage nach seiner Geburt brachten Maria und Josef ihn in die Hauptstadt Jerusalem zum Tempel. Denn wie in allen Religionen gab es auch im Judentum verschiedene Bräuche und Vorschriften. Eine Vorschrift besagt, dass Eltern ihr 40 Tage altes Baby in den Tempel vor Gott 'darstellen' mussten, das heißt, ihm zeigen mussten und Gott eine Opfergabe schenken sollten. In der Kindheitsgeschichte Jesu steht auch, dass zwei alte Menschen, Simeon und Hanna, Jesus begegnet sind. In Jesus erkannten sie damals den Retter, den Gott versprochen hatte. Simeon nennt Jesus deshalb voll Freude 'Licht für die Welt'. Darauf geht der Brauch zurück, dass an Lichtmess die Kerzen für die Kirche gesegnet werden.“

An die Eltern und Großeltern gewandt meinte Kaplan Magnus Pöschl: „Wenn Sie schon einmal nachts im Wald spazieren gewesen sind, haben Sie bestimmt die Erfahrung gemacht, dass es gut ist, ein Licht dabei zu haben. Sie als Eltern oder Großeltern können nun den Kindern eine große Hilfe sein, ihnen auch ein Licht auf ihrem Lebensweg mitgeben, nämlich das Glaubenslicht. Das Licht Jesu muss aber immer leuchten, und so bitte ich Sie alle, das wertvolle Gut dieses Lichts an ihre Kinder weiterzugeben und es zu erhalten.“

In Wittibreit sagte Religionslehrerin Petra Hainthaler: „Wir spüren nachts, wie wichtig das Licht doch ist. Ihr wisst alle, dass die Nacht nicht nur eine bestimmte Tageszeit ist, sie ist auch Symbol für manche Zeit in unserem Leben, wenn wir nämlich krank oder traurig sind oder einen Schicksalsschlag erleiden. Dann sind wir auf der Suche nach einem Retter. Und wie Simeon damals Jesus als diesen Retter erkannt hat, so sehen wir auch in Gott unseren Retter.“

In den Pfarreien fanden vor den jeweiligen Gottesdiensten kleine Lichter-Prozessionen statt. An die Erstkommunionkinder gewandt hieß es dabei auch: „Ihr beginnt heute feierlich euren Weg der Erstkommunion-Vorbereitung. Ihr steht damit auch am Anfang eines Weges, an dem Jesus immer bei euch ist.“ Zum Schluss der jeweiligen feierlichen Gottesdienste wurden den diesjährigen Kommunionkindern auch ihre Kommunionkerzen überreicht.



In Wittibreit überreichte Religionslehrerin Petra Hainthaler den künftigen Kommunionkindern ihre Kerzen. - Foto: Hascher

Am Tisch des Herrn stehen heuer in Dreifaltigkeit 17 Kinder, in St. Marien 11, in Eggstetten sind es 3, in Erlach 4, in Ulbering 9 und in Wittibreit sind es drei Kinder, die heuer die erste heilige Kommunion empfangen. In Kirchberg gibt es heuer keine Kommunionkinder.



Kaplan Magnus Pöschl beim Lichtmess-Gottesdienst in Ulbering an die diesjährigen Kommunionkinder (links) gewandt: "In Jesus erkennen wir das Licht für unser Leben." - Foto: Hascher

Am Schluss der Liturgiefeier erhielten alle Kirchenbesucher und natürlich auch die Erstkommunionkinder den Blasius-Segen mit den beiden gekreuzten Kerzen und den Worten: „Der gute Gott bewahre dich vor allem, was dir schadet, vor Halskrankheiten und allem Bösen. Er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius.“ Vorher wurde auch jeweils kurz der Hintergrund dieses Brauches erläutert: „Am 3. Februar ist der Gedenktag des heiligen Blasius.“

Er war im vierten Jahrhundert Bischof von Sebaste in Armenien. Er stand fest zu seinem Glauben, obwohl er dafür in das Gefängnis musste. Die Legende berichtet, Blasius habe dort einen Buben, der eine Fischgeräte verschluckt hatte und dem der Erstickungstod drohte, durch sein Gebet geheilt. Deswegen bitten wir ihn heute noch darum, für uns zu beten, damit wir keine Probleme mit der Lunge oder den Atemwegen bekommen. Gerade in der Zeit des Corona-Virus ist uns allen dies ein großes Anliegen.“ -wh



Die Lichterprozession der Kinder in Ulbering, angeführt von Kaplan Magnus Pöschl. - Foto: Hascher

Weltgebetstag der Frauen: Hoffnung für die Menschen geben

Der Frauenbund Wittibreut gestaltete den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen zum Thema „England, Wales und Nordirland – Zukunftsplan Hoffnung“ unter der Leitung der 1. Vorsitzenden Rosmarie Buchner. Hierzu wurden Texte und Geschichten von Frauen aus den genannten Ländern vorgetragen, die dazu einladen, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Fazit: Man solle gemeinsam den Samen der Hoffnung aussäen, den Gott dann werde wachsen lassen.

Rosmarie Ziegleder an der Gitarre sorgte für den musikalischen Rahmen, gesanglich unterstützt von Maria Birndorfer und Renate Reitmaier unter anderem mit dem irischen Volkslied „Greensleeves“.

Aus gegebenem, traurigem Anlass wurde dieser Wortgottesdienst mit einem Friedensgebet für die Ukraine ergänzt. Wie jedes Jahr, so unterstützt auch heuer die Kollekte des Wortgottesdienstes verschiedene Frauen- und Mädchenprojekte weltweit. -wh



Sie beteten für Frieden und Hoffnung beim Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche Wittibreut (von links): Edith Graf-Buchner, die 1. Vorsitzende des Frauenbundes Wittibreut Rosmarie Buchner, Sabine Maier, Maria Birndorfer und Christine Gartner. - Foto: red



- | Innenputz
- | Außenputz
- | Wärmedämm-Verbundsysteme
- | Innenausbau
- | Trockenbau
- | Pflasterarbeiten und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49

AUTO CHECK AC

Sie fahren Auto...

und den Rest erledigen wir für Sie!

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK - *... die Service Macher!*



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Daum
 Die Mehrmarkenwerkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
 Tel. 08574/206 Fax. 08574/91083
 kfzdaum@t-online.de

Bei Versicherungen wollen Sie klare Verhältnisse / Mit einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
 Waltenham 4, 84384 Wittibreut, Tel.: 08574/1067
 Fax: 08574/1096, josef.grasmaier@axa.de

„Miteinander viel Gutes bewirken

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Katholischen Frauenbundes Ulbering fand heuer im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Ulbering statt. Pfarrer Joachim Steinfeld zelebrierte zunächst die Messe und freute sich sehr, dass so viele Frauenbund-Mitglieder gekommen waren: „Jede Form von Beziehung braucht eine Sprache. Die Sprache unserer Gottes-Beziehung ist das Gebet, wobei das Wort ‚Gebet‘ auch mit ‚Geben‘ zu tun hat. In unserem Fall bedeutet dies: Ich gebe mein Leben in Gottes Hand, mit all seinen Licht- und Schattenseiten. Doch wir können sicher sein, dass Gott Interesse an uns allen hat, gerade auch in schwierigen Zeiten. Und wir dürfen Gott alles aus unserem Leben sagen, auch das, was wir tief im Herzen vergraben haben, weil niemand außer ihm davon erfahren soll.“



Für die verstorbenen Mitglieder Amalie Brummer, Barbara Schwarzbauer, Franziska Huber, Rosamunde Hofbauer, Ernestine Gründl, Inge Brunner und Katharina Gschwandtner entzündete Nicole Plansky spezielle mit den Namen beschriftete Gedenkkerzen, die dann an die jeweiligen Gräber gestellt wurden.

Die Fürbitten befassten sich mit all den Sorgen, Ängsten und Nöten, die die Menschen in der jetzigen Zeit bewegen. Und auch zog sich durch die gesamte Messfeier, die vom Kirchenchor musikalisch hervorragend umrahmt wurde, das gerade jetzt so wichtige Thema des Wunsches um Frieden für die Welt allgemein und für die Ukraine im Besonderen.

Im Anschluss an den Gottesdienst begrüßte Nicole Plansky für die gesamte Vorstandschaft die anwesenden Frauenbund-Mitglieder, für die an jedem Platz der Kirche in einem kleinen Pflanztopfchen eine Frühlingsblüte bereitstand. Dazu war auf einem kleinen Schild neben der Blüte zu lesen: „Schön, dass Du da bist“. Nicole Plansky: „Wir freuen uns wirklich sehr, dass Ihr alle so zahlreich erschienen seid. Wegen der schwierigen Corona-Lage haben wir uns entschlossen, die Jahreshauptversammlung heuer mit Erlaubnis durch unseren Herrn Pfarrer im Anschluss an die Messe im Gotteshaus zu halten.“

Pfarrer Joachim Steinfeld freute sich in seinem Grußwort ebenfalls über die zahlreich erschienenen Frauenbund-Mitglieder: „Dass wir uns hier in der Kirche treffen, zeigt, dass das Gotteshaus auch die Mitte unseres Glaubens und Handelns ist.“

In dieser schweren Zeit tut es gut, dass wir hier im Gotteshaus die Gemeinschaft feiern dürfen, denn in der Gemeinschaft lässt sich vieles leichter ertragen. Gut ist auch, dass Ihr einen so starken Verband bildet, der so viel für Kirche, die Menschen und die Gemeinschaft tut. Doch lenken wir auch den Blick hinaus in die Welt, die gerade jetzt unsere Nächstenliebe, unsere Gedanken und unsere Fürsorge braucht. Wichtig für eben diese Fürsorge ist es, dass wir eine große Gemeinschaft der Liebe bilden können. Darum brauchen wir auch den starken Zusammenhalt im Frauenbund. Dass uns dies auch weiterhin gelingt, wünsche ich Euch allen. Ich danke der Vorstandschaft, die den Verein führt, und allen Mitgliedern, die mit dazu beitragen, dass Nächstenliebe in dieser schweren Zeit zu spüren ist.“

In einem Jahresrückblick ließ anschließend Schriftführerin Monika Irzinger die letzten drei Jahre Revue passieren, in denen natürlich auch wegen der Corona-Lage nicht sehr viele Aktivitäten hätten durchgeführt werden können. Dennoch seien einige kleinere Initiativen im Rahmen der erlaubten Möglichkeiten gestartet worden, so zum Beispiel das Kräuterbuschen- und Palmbuschen-Binden, die Ferienprogramme und auch die ‚Fastensuppe to go‘, die heuer auch bereits für kommenden Sonntag, 20. März, vorbereitet sei. „Glücklicherweise konnten wir im Jahr 2021 das 45-jährige Vereinsjubiläum in der Kirche feiern“, so die Schriftführerin, die auch aktuell einen Mitglieder-Stand von 121 Damen bilanzieren konnte. Der Kassenbericht durch Petra Huber ergab eine in der Summe zufriedenstellende Bilanz, sodass die Kassenprüferinnen Marille Allramseder und Erika Kleiner Entlastung vorschlugen, die schließlich einstimmig erteilt wurde.

Eine kleine Diskussion ergab sich wegen der ab dem Jahr 2022 jedes Jahr vom Dachverband für die nächsten zehn Jahre vorgesehenen Beitragserhöhung von derzeit 30 Euro um jährlich jeweils 2 Euro. Nicole Hocker erläuterte, dass man in der Vorstandschaft auf jeden Fall verstehe, wenn Bedenken wegen dieser Beitragserhöhung bestünden. Dennoch habe die Vorstandschaft beschlossen, derzeit im Dachverband zu verbleiben. „Auf jeden Fall haben wir Verständnis, wenn gerade in der jetzigen Zeit steigender Inflation Bedenken bestehen. doch wir sollten auch berücksichtigen“, so Nicole Plansky, „dass der Dachverband sehr viel an Gutem mit diesen Beiträgen bewirken kann und dass auch die Rückführung vom Diözesanverband zu den Zweigvereinen sich damit erhöht.“

Auch Pfarrer Joachim Steinfeld gab zu verstehen, dass er die Bedenken verstehe. Er äußerte aber auch, dass sehr viel im positiven Sinne durch den großen Verband bewirkt werden könne, beispielsweise die großen Hilfsaktionen. „Wir sind eine Solidargemeinschaft“, so der Geistliche, „die das alles trägt.“ Er regte an, dass man eventuell eine rein interne Beitragsermäßigung im Verein realisieren könne. „Wir dürfen nicht das große Ganze aus dem Auge verlieren“, so Joachim Steinfeld abschließend, „dennoch ist es völlig in Ordnung, wenn wir unsere Meinung zu bestimmten Themen laut sagen.“

Spielplatzbau in Ulbering



Zum Abschluss der Versammlung dankte Nicole Plansky noch allen Frauenbund-Mitgliedern, den Helferinnen und Gönnern und ganz besonders den Geistlichen Joachim Steinfeld, James Varikuty und Magnus Pöschl sowie auch Maral Wimmer, der Mesnerin Andrea Brumbauer, Tanja Aigner und allen, die in der Vorstandschaft und im Verein mitarbeiten. Sie gab noch bekannt, dass am kommenden Sonntag nach dem Gottesdienst wieder für alle die „Fastensuppe to go“ vorbereitet sei. Der Wunsch um gute Gesundheit und Frieden für alle beschloss diese Versammlung. -wh

Gemeinsam hatten die Vorstandschaften des TSV Ulbering und des Fördervereines Schwimmbad Ulbering beschlossen einen neuen Spielplatz auf ihrem Gelände zu errichten und auch die Kosten sowie die Arbeiten dafür zu übernehmen. Nötig geworden war dieser Schritt, da der alte Spielplatz in die Jahre gekommen war und seinen Zweck nicht mehr erfüllte. Der Ort für diese neue Einrichtung wurde zentral zwischen dem Sportplatz und dem Schwimmbad, sowie vom Kiosk aus gut einsehbar gewählt. Über die Anfrage bei der Bürgermeisterin Christine Moser, ob denn die Erlaubnis für dieses Projekt von ihr auch erteilt würde, da der Grund, auf dem er errichtet werden sollte, der Gemeinde Wittibreit gehöre, freute sich diese nur. So viel freiwilliges Engagement könne sie nicht ausschlagen und das ganze Projekt sein voll und ganz im Sinne der Gemeinde Wittibreit, meinte sie dazu. Nachdem die Planungsphase abgeschlossen war und die bestellten Spielgeräte eingetroffen waren ging es nun an die Umsetzung der Pläne. Die Kosten für die Spielgeräte, wurden sowohl vom Sportverein wie auch vom Förderverein übernommen und schlugen für beide mit 1629€ zu Buche. Die benötigten Baumaschinen und Arbeitsgeräte, wie auch die Baumaterialien wurden von der Fa. Schachtnerbau und vom Kernbohrservice Schlögl kostenlos zur Verfügung gestellt. Viele freiwillige Helfer hatten sich zu diesem Arbeitseinsatz eingefunden und packten so gut es ging gemeinsam an. Dazu gehörten auch die Vorstandsriegen beider Vereine. Nachdem die Grundfläche ausgekoffert war, ging es daran die Begrenzungssteine zu setzen und die Fundamente für die Spielgeräte zu betonieren. Zu den Spielgeräten zählen eine Schaukel, ein Spielhaus mit Rutsche und ein Sandkasten. Insgesamt rechnet man mit drei bis vier Tagen an Arbeitseinsätzen, wenn das Aufkommen an Helfern so zahlreich bleibt wie am ersten Tag. Alleine bei der abschließenden einzubringenden Rollierung könnte es zu Lieferschwierigkeiten kommen, was den Abschluss der Arbeiten verzögern könnte. Auf einen Termin, wann die Einweihung des neuen Spielplatzes erfolgen wird, wollte man sich deshalb noch nicht festlegen. Dabei sollten aber die zahlreichen freiwilligen Helfer nicht zu kurz kommen.

ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN



enggruber

Roiching 4 · 84384 Wittibreit
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de



Es war nicht so wie es hier aussieht. Nur für das Foto wurden die restlichen Arbeiten kurz eingestellt und vor TSV Vorstand Robert Burkhardt Aufstellung genommen. Zu den Helfern gehörten auch die weiteren Vorstände des TSV Ulbering Johannes Buchner und Stefan Allramseder sowie der Vorsitzende des Fördervereines Schwimmbad Ulbering Jürgen Prosch. Praktische Anweisungen und Tipps gab es von Sebastian Schachtner und lobende Worte kamen von Bürgermeisterin Christine Moser.



h. steiner

<p>H. Steiner GmbH Rameröd 3, D-84384 Wittibreit Tel.: 08574 / 249 Fax: 08574 / 1337 www.h-Steiner.com E-Mail: office@h-steiner.com</p>	<p>H. Steiner Salzburger Vorstadt 22, A-5280 Braunau Tel.: (+43) 7722 / 65915 Fax: (+43) 7722 / 68597</p>
---	--

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

Obstbäume und Sträucher richtig schneiden

Auf dem Frühjahrs-Programm des Obst- und Gartenbauvereins Wittibreut-Ulbering stand auch heuer wieder ein Schnittkurs für Obstbäume und Sträucher. Referent war der erste Vorsitzende des Vereins und Baum-Experte Benedikt Held, der den über zwei Dutzend sehr interessiert seinen Ausführungen lauschenden Zuhörern zunächst schilderte, dass aus der früheren Zeit heraus die Obstbäume und die Streuobstwiesen ihre große ökologische Bedeutung bis in die heutige Zeit mitgenommen hätten: „Streuobstwiesen gewinnen heute wieder sehr an Beachtung, weil man erkannt hat, wie wertvoll sie mit ihrer großen Artenvielfalt im Naturhaushalt sind“, erklärte Benedikt Held, „sehr gut geeignet für eine Streuobstwiese sind alte Apfelsorten, denn sie sind robust und haben ein hervorragendes Aroma, dazu natürlich auch die Birnen, Kirschen- und Zwetschgenbäume.“

Anschließend erläuterte er das Schneiden mit einer guten Säge, die einen glatten Schnitt hinterlasse. Eine Schere solle man nur bei sehr kleinen Ästen verwenden und beim Abschneiden mit der Säge erst von unten her ein wenig vorschneiden, damit am Ende des Schnitts von oben her der Ast beim Herabfallen nicht Rinde mitreißt und so eine Verletzung verursacht. „Beim Schneiden auch immer oben im Baum anfangen“, hatte der erste Vorsitzende einen weiteren Rat bereit.

Er riet auch dazu, bei einem jungen Baum durch Erziehungsschnitte einen Mitteltrieb und etwa drei bis vier Gerüst-Äste anzulegen und dann im weiteren Lebensalter die Erhaltungsschnitte durchzuführen. „Mit den Erziehungsschnitten bereitet man den Baum auf sein späteres Leben mit gutem Ertrag vor. Es empfiehlt sich“, so Benedikt Held, „nicht zu viel auf einmal zu schneiden, sondern pro Frühjahrs- und Sommerschnitt nur maximal 25-30 Prozent von der Laubmasse des Baumes. Keine Aststummel stehen lassen. Wichtig ist auch immer, über die Jahre hinweg ein Gefühl für die gute Entwicklung eines Baumes zu gewinnen und über den Jahreslauf hinweg zu beobachten. Natürlich kann man auch Fehler machen, aber das ist nicht schlimm, wenn man daraus lernt. Die Bäume verzeihen auch viel.“

Der Praxis-Teil an einem Birnbaum beim Gasthaus Irber verdeutlichte die Informationen, wobei zusätzlich der richtige Gebrauch von Säge und Schere sowie die Auswahl der Schnittstellen gezeigt wurden. Der Vorsitzende gab auch Tipps für die richtige Schnittführung und für die Auswahl der optimalen Werkzeugart. Er riet von der Anwendung von Baumwachs ab, das eigentlich nur den Luft-Zutritt verhindere. Vielmehr genüge es, zur richtigen Zeit und an richtiger Stelle einen wirklich glatten Schnitt zu setzen, damit vor allem Pilze später keine Eindringpforte hätten.

Der Praxis-Teil wurde fortgesetzt in Webersberg bei Familie Sehr, wo ebenfalls richtige Schnitt-Techniken in der Praxis gezeigt und natürlich auch viele Fragen gestellt wurden, die der Experte fundiert beantwortete. Dort waren viele verschiedene Baumarten vorhanden – von Jungbäumen, an denen der Erziehungsschnitt gezeigt wurde, bis hin zu älteren Bäumen, an denen Pflegeschnitte demonstriert werden konnten. Beifall aller Teilnehmer am Schluss des Schnittkurses war eindeutiger Beleg dafür, dass viele wieder zahlreiche nützliche Tipps mitbekommen hatten, die zum Frühjahr dann natürlich, wie viele sich begeistert äußerten, gleich in die Tat umgesetzt werden sollten. -wh



Beim Obst- und Gartenbauverein Wittibreut-Ulbering gab Vorsitzender Benedikt Held den zahlreich anwesenden Teilnehmern viele Tipps zum optimalen Schnitt an Obstbäumen und Sträuchern. - Foto: Hascher



**Förderverein
Kindergarten und Grundschule Wittibreit e.V.**

1. Vorstand : Holzen 6, 84384 Wittibreit

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung findet statt am

Dienstag, 24.05.2022 um 19:30 Uhr im Kindergarten Wittibreit

Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen:

1. Begrüßung durch 1. Vorsitzende
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und Entlastung des Vorstandes und Kassiers
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Wünsche und Anträge

Anträge zur Erweiterung der Tagesordnung sind bis 6 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Die Versammlung findet nach den tagesaktuellen Corona-Hygienerichtlinien statt.
Bei Fragen: Infos unter 08574/ 396 (Stadler Claudia)

Herzlich eingeladen sind alle Mitglieder des Vereins.

Die Vorstandschaft

Schuleinschreibung 2022

Nach zwei Jahren, in denen die Schuleinschreibung nicht in Präsenz stattfand, freuten sich die Lehrerinnen, dass sie diese heuer wieder mit den Vorschulkindern durchführen konnten. Die Aula des Schulhauses war schon mit Willkommensplakaten geschmückt.



„Fair Trade Kaffee“ ein Produkt aus dem Fair Trade Handel stammt aus nachhaltiger Produktion, die unter anderem den Kleinbauern im Kaffeeanbau eine faire Bezahlung zusichert.



Nach einem kleinen Geschicklichkeitsspiel und vielen neuen Eindrücken durften die Vorschul Kinder nachhause gehen.



Während der Wartezeit bot der Elternbeirat den Eltern Fair Trade Kaffee und Kuchen an.

**Heizung
& Bad**
SEHR
WWW.SEHR-HEIZUNG.DE
TEL 0 85 62 - 7 34

Fastensuppe „to go“ wieder erfolgreich

Den dritten Fastensonntag beging die Pfarrgemeinde Ulbering mit einer feierlichen Messe, die von Kaplan Magnus Pöschl zelebriert wurde. Der Geistliche warf in seiner Predigt eine sehr aktuelle Frage auf: „Oft fragen wir angesichts zahlreicher schrecklicher Ereignisse, wie wir sie momentan beispielsweise in der Ukraine sehen: ‚Wo bist du, Gott?‘ – Gott ist da, er wirkt aber immer durch uns Menschen. Gott hatte damals das Elend seines Volkes in Ägypten gesehen und sie letztlich aus der Unterdrückung herausgeführt. Sein Name ist Programm, denn er heißt ‚Ich bin, der ich bin‘. Am Ende macht Gott alles gut, er ist geduldig mit uns, auch wenn wir abschweifen vom Wege Gottes. Durch das Leiden seines Sohnes verheißt er uns letztlich Erlösung. Oft erkennen wir dies erst im Rückblick auf eine bestimmte Situation. Und jetzt sehen wir das Wirken Gottes zum Beispiel an der Hilfsbereitschaft vieler Menschen. Wenn wir uns stets auf ihn besinnen, dann kommen wir Gott jedes Mal ein Stück näher – dazu ist jetzt auch die Fastenzeit da“.

Eine Freude gab es nach der feierlichen Messe für die zahlreichen Gläubigen, denn Nicole Hocker, Monika Irzinger und Petra Huber vom Katholischen Frauenbund Ulbering hatten im Freien vor dem Kirchenportal einen kleinen Stand für ihre „Fastensuppe to go“ aufgebaut. In verschlossenen Gläsern boten sie damit Kartoffelsuppe zum Mitnehmen an – Spenden wurden mit Dank angenommen. Das schmackhafte Suppenggericht war von den Vorstandschäftsmitgliedern im Frauenbund zubereitet worden. Und entsprechend den derzeitigen Corona-Regelungen zeigten denn auch viele Kirchenbesucher reges Interesse an dieser wegen der Virus-Krise notwendig gewordenen Form der Fortführung der Fastensuppen-Tradition. Kaplan Magnus Pöschl dankte in diesem Zusammenhang allen an dieser Aktion beteiligten Damen.

Die eingenommenen Spenden in Höhe von 362 Euro stockt der Frauenbund Ulbering, wie zu erfahren war, nun bis 1000 Euro auf. Diese Gesamtsumme wird dann der Ukraine-Hilfe zugutekommen. -wh



Von den drei Vorstandschäfts-Damen des Katholischen Frauenbundes Ulbering (von links) Nicole Hocker, Petra Huber und Monika Irzinger wurde heuer die schmackhafte „Fastensuppe to go“ den Gläubigen angeboten. Die Spenden – vom Frauenbund auf 1000 Euro aufgestockt – gehen an die Ukraine-Hilfe. - Foto: Hascher

Das Gitterrätsel rund ums Jahr

Finde zu jeder Frage oder zu jedem unvollständigen Satz die Lösung.
In jedes Kästchen gehört ein Buchstabe.
Die dunklen Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Der 6. Monat im Jahr heißt ...

Das Jahr hat 365 ...

Vor Donnerstag kommt ...

Zu welcher Jahreszeit gehört der Januar?

Die 3. Jahreszeit im Jahr heißt ...

Welche Jahreszeit kommt nach dem Frühling?

Der 8. Monat im Jahr heißt ...

Eine ... besteht aus 7 Tagen.

Wenn heute Sonntag ist, dann war vorgestern ...

Lösungswort:

www.kath-kirche-ulbering.de Telefon: 08574 91997-0

PLANSKY

Stahl- und Metallbau GmbH

Pöfninger Weg 1 D-84384 Wittibreit Tel. 08574/ 91997-0 www.plansky.de

Stahlbau
Machereibau
Treppenanlagen
Sonderanfertigungen
Kleinserien
Lohnfertigung

Treppen
Balkone
Tore
Carports & Vordächer
Geländer & Zäune
Renovierungen

Josef Mittermeier
Projekt Management

+49 171 8207797
+49 8574 9128822

mittermeier@bseeg.de
<https://www.bseeg.de>

Gschöd 8b
84384 Wittibreit



Bürger speichern
Energie eG

„Einen vernünftigen Waldumbau voranbringen“

Bei der Versammlung der Jagdgenossenschaft Wittibreut im Gasthaus Irber schilderte Jagdvorstand Johann Enggruber zunächst die vielfältigen Aktivitäten der Jagdgenossenschaft im abgelaufenen Berichtsjahr, beispielsweise die Waldbegehung, die Hauptversammlung 2021 sowie Sitzungen und Treffen mit der Jägerschaft. Er nannte auch die Detailzahlen des Abschussplanes der drei Wittibreuter Jagdbögen aus der Streckenliste 2021/2022. So wäre der Jagdbogen 1 mit 10 Stück über dem Soll. In der Drei-Jahres-Bilanz sei der Sollabschuss mit 28 Stück übererfüllt worden. Der Jagdbogen 2 habe das Jahres-Soll exakt eingehalten, die Drei-Jahres-Bilanz lag 28 Stück über dem Soll. Der Jagdbogen 3 schließlich habe die Jahresbilanz mit 23 Stück übererfüllt, in der Drei-Jahresdifferenz seien die Jäger mit 35 Stück über dem Sollabschuss gelegen. Insgesamt bezeichnete der Jagdvorstand die Situation als zufriedenstellend.

Der anschließende Kassenbericht durch Josef Steiner ergab eine normale Entwicklung, so dass Rücklagen gebildet werden konnten. Die Kassenprüfer bestätigten eine völlig einwandfreie Finanzverwaltung, sodass unter Leitung von Bürgermeisterin Christine Moser einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Da die jetzt notwendige Verlängerung des Jagdpachtvertrages, wie Jagdvorstand Hans Enggruber bemerkte, um – wie üblich – weitere neun Jahre der ebenfalls neu zu wählenden Vorstandschaft geringere Einflussmöglichkeiten über den großen Zeitraum gebe, gab Enggruber bekannt, dass der Jagdpachtvertrag zunächst nur um drei Jahre verlängert werden solle. Dies sei im Vorfeld mit der Jägerschaft abgestimmt worden. Bürgermeisterin Christine Moser las anschließend den bestehenden Jagdpachtvertrag vor, der als Grundlage des neuen Vertrages dienen solle. Die Abstimmung bezüglich der Verlängerung um drei Jahre ergab schließlich eine einstimmige Annahme durch die Anwesenden.

Bei den folgenden Neuwahlen stand Ludwig Stöckl als einziger Kandidat für das Amt des Jagdvorstandes zur Verfügung, er wurde mit großer Mehrheit gewählt. Für seinen Stellvertreter war zunächst Gerhard Wagner vorgeschlagen worden, hinzu kam ein Wahlvorschlag für Johannes Bauer. Der erste Wahlgang ergab eine Stimmgleichheits-Situation, im zweiten Wahlgang hatte zwar Johannes Bauer die Mehrheit der Stimmen, sein Mitbewerber Gerhard Wagner allerdings die Mehrheit bezüglich der Fläche, was wiederum einen neuen Wahlgang erforderte, da der Gewählte sowohl eine Stimmen- wie auch eine Flächen-Mehrheit auf sich vereinen müsse. Es folgte schließlich ein ungültiger Wahlgang, weil offensichtlich von Wählern unrichtige Hektar-Zahlen auf den Wahlzetteln eingetragen worden waren, was die Bürgermeisterin sichtlich verärgerte.

Nach einer Besprechung der beiden Kandidaten zusammen mit Bürgermeisterin Christine Moser zog Gerhard Wagner seine Kandidatur zurück, so dass in einem weiteren Wahlgang Johannes Bauer als einziger verbliebener Kandidat zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde.

Zu Beisitzern bestimmt wurden anschließend ohne Probleme Josef Rogginger und Josef Hasmann, Kassier ist nun Thomas Riglsperger, zum Schriftführer wurde in Abwesenheit aber mit dessen Zustimmung Hans Stüben bestimmt. Die Kassenprüfer sind in Zukunft der bisherige Kassier Sepp Steiner und der bisherige Jagdvorstand Hans Enggruber.

In ihrem Grußwort überbrachte Bürgermeisterin Christine Moser zunächst die Grüße der Gemeinde. Sie gratulierte der neuen Jagdvorstandschaft, dankte der bisherigen für ihre Arbeit und würdigte die Verdienste der Waldbesitzer, die heutzutage im Namen der Nachhaltigkeit große Anstrengungen für den Waldumbau voranbringen müssten. Den Jägern dankte sie für die Regulierung des Bestandes und meinte schließlich: „Arbeitet immer zusammen – wir brauchen euch alle, denn es geht nur um die eine Sache, nämlich einen intakten Wald. Findet immer gute Lösungen.“

Der scheidende Vorsitzende Johann Enggruber dankte zunächst seinen bisherigen Vorstandschafts-Mitgliedern, er wünschte der neuen Jagdgenossenschaft-Vorstandschaft viel Erfolg und dankte den Jägern für die gestifteten Rehe sowie für die bisherige gute Zusammenarbeit.

Als Begründung, warum nicht über die Auszahlung des Jagdpachtschillings abgestimmt worden war, nannte Enggruber, dass man dies der neuen Vorstandschaft überlassen wolle und deshalb die Auszahlung in allgemeiner Übereinstimmung um ein Jahr verschiebe.

Der neu gewählte Jagdvorstand Ludwig Stöckl dankte zunächst den Anwesenden für das Vertrauen, ebenso der bisherigen Vorstands-Mannschaft. Gleichzeitig bat er um Verständnis, dass man sich im neuen Team erst einarbeiten müsse und dankte der bisherigen Vorstandschaft, die auch die neuen Kandidaten schon in der vergangenen Zeit in wichtige Vorgänge eingewiesen habe. Und weiter: „Wir bieten den Jägern eine gute Zusammenarbeit an, denn wir müssen einen vernünftigen Waldumbau schaffen und den einheimischen Baumarten ein gutes Wachstum ohne zusätzliche Einzäunungen ermöglichen.“ – Er erinnerte abschließend noch an die Waldbegehung am 2. April mit Treffpunkt um 13 Uhr am Parkplatz der Grundschule Wittibreut, zu der alle Jäger und Jagdgenossen eingeladen seien. -wh

KFZ-Reparatur Werkstätte

Meister Betrieb



Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HU (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps

Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreut
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535



Die neue Vorstandschaft der Jagdgenossenschaft Wittibreit mit (links) Bürgermeisterin Christine Moser (vorne von links): der neue 1. Vorsitzende Ludwig Stöckl, 2. Vorsitzender Johannes Bauer und Kassier Thomas Riglsperger. Hinten von links die Beisitzer Josef Rogginger und Josef Hasmann. - Foto: Hascher

ENGGRUBER MARTIN

ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK

TEL.: 08536 - 912286 • FAX: 08536 - 912285
ELEKTROHANDEL@ENGGRUBER.COM

Produktfotografie Filmproduktion Digitalprint

Wolfgang Angloher • Bergstraße 3 • 84367 Zeilarn
www.aw-medien.de - info@aw-medien.de
T 08572 - 969145

Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreit e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier Tel.: 0151 15515358
Barbara Steiner Tel.: 08574 565
Christina Ehgartner Tel.: 08574 919559

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreit (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Gerti Schiller, Andrea Rogger, Hans und Marianne Wagner, Florian Mittermeier, Resi Mayerhofer.

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreit
- Auflage 800 Exemplare
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com
Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreit

Druck:

AW-DRUCK&MEDIEN-Werbestudio
Wolfgang Angloher 84367 Zeilarn
info@aw-medien.de www.aw-medien.de

Restexemplare des Dorfbladl 's gibt's bei der VR - Bank in Wittibreit, beim Huber in Oberham und im Dorfladen Wittibreit.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreit@t-online.de
oder per Post an:
Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Anzeigenschluss: Freitag, 22.07.2022

Redaktionsschluss: Freitag, 29.07.2022

Nächste Ausgabe: August 2022

Titelbild: Christina Ehgartner